

Anhang

<i>Anhang 1:</i>	Ausgewählte Forschungssynopsen und Überblicksarbeiten zur Migrationsberichterstattung im deutschsprachigen Raum	3
<i>Anhang 2:</i>	Ausgewählte Studien zur aktuellen Fluchtberichterstattung im deutschsprachigen Raum	5
<i>Anhang 3:</i>	Friedens- und Kriegsjournalismus nach Galtung	8
<i>Anhang 4:</i>	Kriterien konfliktsensitiver Qualität nach Bilke	9
<i>Anhang 5:</i>	Codebuch.....	10
<i>Anhang 6:</i>	Fluchtberichterstattung im Zeitverlauf (nach Medium und Ressorts)	32
<i>Anhang 7:</i>	Journalistische Darstellungsformen der Fluchtberichterstattung (nach Medium).....	34
<i>Anhang 8:</i>	Artikellänge	34
<i>Anhang 9:</i>	Sprecher* und Akteur*innen in der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)	35
<i>Anhang 10:</i>	Sprecher* und Akteur*innen in der Fluchtberichterstattung (nach Medium)	35
<i>Anhang 11:</i>	Sprecher* und Akteur*innen der Fluchtberichterstattung (nach Kategorien / Ressort)	36
<i>Anhang 12:</i>	Sprecher* und Akteur*innen der Fluchtberichterstattung mit Unterkategorien (nach Ressort)	37
<i>Anhang 13:</i>	Sprecher*- und Akteur*innenperspektive in der Fluchtberichterstattung (nach Ressort).....	38
<i>Anhang 14:</i>	Sprecher*- und Akteur*innenperspektive in der Fluchtberichterstattung (nach Medium).....	38
<i>Anhang 15:</i>	Häufigste Politiker*innen in der Fluchtberichterstattung	39
<i>Anhang 16:</i>	Rolle der Geflüchteten in der Berichterstattung (nach Ressort).....	40
<i>Anhang 17:</i>	Rolle der Geflüchteten in der Berichterstattung (nach Medium)	40
<i>Anhang 18:</i>	Konnotation der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)	41
<i>Anhang 19:</i>	Konnotation der Fluchtberichterstattung (nach Medium)	41
<i>Anhang 20:</i>	Konnotation der Fluchtberichterstattung (im Zeitverlauf).....	41
<i>Anhang 21:</i>	Sachgebiete der Themen der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)	42
<i>Anhang 22:</i>	Sachgebiete der Themen der Fluchtberichterstattung (nach Medium).....	42
<i>Anhang 23:</i>	Themen der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)	43
<i>Anhang 24:</i>	Themen der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)	44
<i>Anhang 25:</i>	Häufigste Themen der Berichterstattung.....	45
<i>Anhang 26:</i>	Sachgebiete der Hauptthemen der Fluchtberichterstattung (nach Ressort).....	46
<i>Anhang 27:</i>	Sachgebiete der Hauptthemen der Fluchtberichterstattung (nach Medium)	46
<i>Anhang 28:</i>	Hauptthemen der Fluchtberichterstattung (nach Ressort).....	47

<i>Anhang 29:</i>	Häufigste Hauptthemen der Berichterstattung	48
<i>Anhang 30:</i>	Themenperspektive der Fluchtberichterstattung (nach Ressort).....	49
<i>Anhang 31:</i>	Themenperspektive der Fluchtberichterstattung (nach Medium)	49
<i>Anhang 32:</i>	Ursachen in der Fluchtberichterstattung (nach Ressorts).....	50
<i>Anhang 33:</i>	Darstellungsweise der Ursachen in der Fluchtberichterstattung (nach Ressorts).....	50
<i>Anhang 34:</i>	Ursachen in der Fluchtberichterstattung (nach Ressort).....	51
<i>Anhang 35:</i>	Ursachen in der Fluchtberichterstattung (nach Medium)	51
<i>Anhang 36:</i>	Lösungen in der Fluchtberichterstattung (nach Ressorts).....	52
<i>Anhang 37:</i>	Darstellungsweise der Lösungen in der Fluchtberichterstattung (nach Ressorts).....	52
<i>Anhang 38:</i>	Lösungen in der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)	53
<i>Anhang 39:</i>	Lösungen in der Fluchtberichterstattung (nach Medium).....	53
<i>Anhang 40:</i>	Defizitäre Merkmale der Fluchtberichterstattung (nach Ressort).....	54

Anhang 1: Ausgewählte Forschungssynopsen und Überblicksarbeiten zur Migrationsberichterstattung im deutschsprachigen Raum

Autor*innen (Jahr): Titel	Wichtigste Befunden
<p>Bonfadelli (2007): Die Darstellung ethnischer Minderheiten in den Massenmedien</p>	<p>Zusammenfassung der Befunde aus quantitativen Inhaltsanalysen der Presse und der TV-Berichterstattung sowie qualitativen Textanalysen zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Umfang:</i> wenig / gering • <i>Themen:</i> Genereller Aktualitätsbezug und Problemorientierung (z.B. Asylmissbrauch, Kostenfaktor, Überfremdung, Kriminalität, Islamischer Extremismus) • <i>Herkunftsländer:</i> Bestimmte Länder dominant • <i>Ressort:</i> Inland bei Ausländerfragen, Asyl etc.; Ausland bei Islam und islamischer Extremismus • <i>Akteure:</i> Ausländer selten als aktives Subjekt; Politiker und Experten; die Minoritäten selbst aber kaum • <i>Wertungen:</i> negativ oder mindestens ambivalent • <i>Stereotype:</i> Islam als Bedrohung und rückständig • <i>Status- und Herkunftsgruppen:</i> Asylbewerber am negativsten; Sportler positiv; Türken und Ex-Jugoslawen negativer als Süd-Europäer; Muslime meist im Kontext von Extremismus
<p>Müller (2005): Die Darstellung ethnischer Minderheiten in deutschen Massenmedien</p>	<p>Zusammenfassung der Befunde aus quantitativer und qualitativer Studien zur Presse, sowie Studien zum Fernsehen zu:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Wenige Berichterstattung (2) Negative Berichterstattung <ol style="list-style-type: none"> a. Kriminalität b. Kostenfaktor c. Überfremdung d. Positive Berichterstattung (3) Objekte der Berichterstattung (4) Differenzierung zwischen: <ol style="list-style-type: none"> a. Statusgruppen b. Herkunftsgruppen (5) Zeitliche Veränderungen (6) Ursachen des Negativbilds <ol style="list-style-type: none"> a. Wirtschaftslage und Sozialstruktur b. Aktualitäts- und Ereignisbezug (7) Diskriminierende Sprache

[Fortsetzung nächste Seite]

<p>Ruhrmann & Demren (2000): Wie Medien über Migranten berichten</p>	<p>Zusammenfassung der Ergebnisse aus dieser und anderen Studie zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriminalitätssyndrom • Überrepräsentation unerwünschter Gruppen in der veröffentlichten Meinung • Überrepräsentation unerwünschter Gruppen in der Bevölkerungsmeinung • Definition des Ausländerproblems • Aktualitätssyndrom • Negativsyndrom • Dramatisierung • Gefahrensemantik • Rechtsradikalismus
<p>Ruhrmann, Sommer & Uhlemann (2015): TV-Nachrichtenberichterstattung über Migranten – Von der Politik zum Terror</p>	<p>Zusammenfassung der Befunde aus Inhaltsanalysen zu neun relevanten Befunden:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Kriminalität (2) Überrepräsentation bestimmter Nationalitäten (3) Objekt von Aussagen (4) Positives Eigengruppenverhalten und negatives Fremdgruppenverhalten (5) Nachrichtenfaktor „Negativität“ (6) Nachrichtenfaktor „Kulturelle Nähe“ (7) Nachrichtenfaktoren „Prominenz“ und „Personalisierung“ (8) Bildliche Darstellung von Gewalt und Konflikt (9) Framing-Effekte
<p>Trebbe (2009): Ethnische Minderheiten, Massenmedien und Integration. Eine Untersuchung zu massenmedialer Repräsentation und Medienwirkungen</p>	<p>Systematisierung des Forschungsstandes nach:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Thematisierung, Marginalisierung, Problematisierung (2) Stereotypen (3) Framing (4) Negativismus als Nachrichtenfaktor (5) Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Anhang 2: Ausgewählte Studien zur aktuellen Fluchtberichterstattung im deutschsprachigen Raum¹

Autor*innen (Jahr): Titel	Methode/Untersuchungsmaterial/-zeitraum	Wichtigste Befunde
Almstadt (2017): Flüchtlinge in den Printmedien	M: Diskursanalyse UM: BILD, SZ, FAZ UZ: Spätsommer bis Frühherbst 2015	Analyse drei hegemonialer Diskursstränge zur Repräsentation: (1) Flüchtlinge als massenwirksame Kulisse (2) Flüchtlinge in der Nahaufnahme (3) Flüchtlinge als marktwirtschaftliche „Bereicherung“
Becker (2016): Die Flüchtlingsdebatte in den Medien Deutschlands – Eine korpus- und diskursanalytische Untersuchung der Konzeptualisierung von Angst	M: Diskursanalyse und linguistische Korpusanalyse UM: Preetexte, Forenbeiträge/ Leserkommentare, Polit-Talkshows UZ: 2013 und 2014	Konzeptualisierung von Angst im Asyldiskurs, u.a.: • Angst als zentrales Konzept • Subjekte / Objekte von Angst: häufige Thematisierung der Ängste von Menschen in Deutschland (z.B. Überfremdung) und seltene Thematisierung der Ängste von Asylbewerber*innen (z.B. Abschiebung)
Benert, & Beier (2016): Influx of Migrants versus People in Need – A Combined Analysis of Framing and Connotation in the Lampedusa News Coverage	M: Frame- und linguistischer Korpusanalyse UM: SZ, The Guardian UZ: Oktober 2013 – Oktober 2014	Fallstudie zur Berichterstattung über Lampedusa: Zusammenhang zwischen linguistischen Elementen und Frames: • Mehrheit der Artikel enthalten „Schutz-Frame“, aber gleichzeitig Mehrheit der Schlüsselwörter negativ
Berry, Garcia-Blanco & Moore (2015) [im Auftrag des UNHCR]: Press Coverage of the Refugee and Migrant Crisis in the EU: A Content Analysis of Five European Countries	M: quantitative, international vergleichende Inhaltsanalyse UM: Boulevard- und Qualitätspresse in Deutschland (BILD, SZ, Die Welt), Italien, Spanien, Schweden, UK UZ: D: Juni 2014 – April 2015; 18. -25. April 2015 (Fallstudie zu Schiffsunglück im Mittelmeer)	Untersuchung der Kategorien zu: • Quellen: nationale Politik als wichtigste Quelle (D) • Herkunftsländer: Syrien, Eritrea, Irak, Afghanistan (D) • Begrifflichkeiten: neutrale Bezeichnung „Flüchtling“ (D) • Themen: vgl. weniger humanitäre Themen, aber auch weniger Bedrohungs-Themen (D) • Erklärungen für Flucht: vgl. selten Erklärung (D) • Lösungen für „Flüchtlingskrise“: vgl. selten Lösungen (D)
Braun-Klöpffer (2016): The Refugee Discourse in German Media. An analysis of the changes provoked by the events of New Year's Eve 2015 in Cologne	M: Kritische Diskursanalyse UM: FAZ, SZ, Der Spiegel, FOCUS UZ: 9 Wochen um den 1. Januar 2016 (letzte 3 Wochen von 2015 und ersten 6 Wochen von 2016)	Analyse vor und nach der Silvesternacht als Auslöser für einen Umschwung im Flüchtlingsdiskurs, u.a. über: • Bedrohung durch ausländische Männer • Integration muslimischer Flüchtlinge • Angst und Unsicherheit in Bevölkerung

[Fortsetzung nächste Seite]

¹ Auflistung enthält nur im Text zitierte empirische Studien (z.B. keine Essays), um deren methodische und inhaltliche Konzeption nachvollziehbar zu machen.

<p>Drüeke & Klaus (2016): „Wir“ und die „Anderen“. Bilder von Geflüchteten in der österreichischen Printberichterstattung</p>	<p>M: Bildanalyse UM: österreichische Presse (Standard, Presse, Kronen Zeitung, Salzburger Nachrichten) UZ: 1. August 2015 – 30. Oktober 2015</p>	<p>Analyse von drei Motivgruppen der Abgrenzung zwischen „Wir“ und den „Anderen“:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Diesseits und jenseits: Zäune als Symbol der Abgrenzung (2) Ich und die Anderen: Darstellung anonymer Mengen (3) Hier vorn und da hinten: Ankunft Geflüchteter als symbolische Grenze
<p>Goebel (2017): Politische Talkshows über Flucht. Wirklichkeitskonstruktionen und Diskurse. Eine kritische Analyse.</p>	<p>M: Kritische Diskursanalyse UM: 15 Politiktalk-Sendungen auf ARD und ZDF zum Thema „Flucht“ UZ: 2011 – 2014</p>	<p>Analyse der Wirklichkeitskonstruktionen von Flucht mit den Diskursen zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Asylrecht und quantitative Zuschreibungen • Europa, Grenzschutz und Todesfolgen • Aufnahme, Ablehnung und Umgang mit Geflüchteten • „Die Deutschen“, „die Geflüchteten“ und Emotionen • Identität, Kultur und Rassismus • Belastung, Bereicherung und Ökonomismus
<p>Haller (2017a/b): Die „Flüchtlingskrise“ in den Medien. Tagesaktueller Journalismus zwischen Meinung und Information</p>	<ol style="list-style-type: none"> (1) Quantitative Analyse von Ereignisthemen mittels Tagesschau, tagesschau.de, spiegel.de, focus.de zwischen Februar 2015 – März 2016 (2) Quantitative Inhaltsanalyse von SZ, FAZ und Die Welt anhand der Ereignisthemen über 20 Wochen zwischen Februar 2015 – März 2016 (3) Automatisierte semantische Textanalyse in 85 Lokal- und Regionalzeitungen zwischen 2005 – März 2016 	<p>Zusammenfassung der drei Studienteile zu 20 Befunden u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsflut und Themenverdrossenheit • Identifikation von 10 Ereignisthemen • überwiegend nachrichtliche und meinungsbetonte Beiträge • Akteure hauptsächlich aus institutionellen Politik • Fokus auf Konflikte und Kontroversen • Dominanz der Debatte durch politischer Elite • häufig wertende, kommentierende Berichterstattung • Unterschiede zwischen untersuchten Zeitungen • Themenkarriere des Narrativ „Willkommenskultur“ • Verpflichtung zur positiven Berichterstattung über „WK“ • Kölner Silvesternacht als Wendepunkt
<p>Hemmelmann & Wegner (2016): Flüchtlingsdebatte im Spiegel von Medien und Parteien</p>	<ol style="list-style-type: none"> (1) überblicksartige Betrachtung der Berichterstattung ohne Anspruch auf Repräsentativität von Print, TV und Online in 2015 [(2) quantitative Inhaltsanalyse der Parteien-Kommunikation auf Facebook] 	<p>Identifikation von 5 Wellen der Fluchtberichterstattung:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Stereotype (bis April 2015) (2) Die Empathie wächst (bis Juni 2015) (3) Journalisten als Anwälte der Flüchtlinge (Herbst 2015) (4) Umschwung ins andere Extrem (November 2015) (5) Besserung in Sicht? (Ende 2015)

[Fortsetzung nächste Seite]

<p>Herrmann (2016a): Das Märchen vom überkochenden Brei. Narrative in der medialen Berichterstattung zum Flüchtlingsthema im Herbst 2015</p> <p>Herrmann (2016b): Von der Willkommenskultur zum Problemdiskurs. Wie Medien zwischen April 2015 und Juli 2016 über Flüchtlinge berichteten</p>	<p>M: Narrationsanalyse (1) Tagesschau-Ausgabe vom 20. Oktober 2015 (2) Politikteil von SZ, FAZ, taz vom 26. Oktober – 14. November 2015</p>	<p>Ermittlung von Narrativen im Flüchtlingsdiskurs ab Herbst 2015 mit Vereinfachungen und Leerstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortungszuschreibung auf Kanzlerin • Marginalisierung globaler Zusammenhänge und Ursachen • Verlust der Flüchtlingsperspektive <p>→ Auswirkungen auf Agenda Setting / Themenpräsentation → Folgerungen für Journalismus und Medienethik</p>
<p>Jessen (2016): Terror ist nicht gleich Terror. Betrachtung der Berichterstattung aus diskursanalytischer Sicht</p>	<p>M: Diskursanalyse UM: beispielhafte, nicht repräsentative Artikelauswahl aus EMMA, Der Spiegel und Spiegel Online UZ: Januar 2016</p>	<p>Ermittlung einer Diskursverschränkung von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flüchtlings-/Migrationsdiskurs • Sexualitäts-/Patriarchatsdiskurs • Sicherheitsdiskurs <p>in der Berichterstattung über Kölner Silvesternacht</p>
<p>Smykala (2016): „Wir schaffen das!“ Diskursive Strategien sprachlicher Konstituierung des Beginns der Flüchtlingskrise und ihrer Hauptakteure im Pressediskurs am Beispiel der Wochenzeitung DIE ZEIT</p>	<p>M: diskurslinguistische Analyse UM: 3 Ausgaben von DIE ZEIT (Ressorts u.a. Politik, Feuilleton, Wirtschaft, Dossier) UZ: August – September 2015</p>	<p>Analyse auf lexikalischer Ebene zu:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Hauptakteure: neutrale und positive sprachliche Benennung als Flüchtlinge, selten ausgrenzende Bezeichnungen (2) Ereignis: als Chance / Veränderung / Herausforderung mit positiven Grundaussage (3) direkte Appelle an Bürger / Lob des Engagements (4) integrative sprachliche Normalisierung und persuasive Strategien statt Dichotomie „Wir und Die“
<p>Wormer (2017): ‘Wir und die Anderen’. Eine postkoloniale Diskursanalyse der medialen Flüchtlingsdebatte</p>	<p>M: postkoloniale Diskursanalyse UM: FAZ und SZ UZ: 1. August 2015 – 29. Februar 2016</p>	<p>Ermittlung eines medialen Diskurses, der kolonialen Machtstrukturen reproduziert durch Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Othering der Flüchtlinge <ol style="list-style-type: none"> (1) Verwendung von Kollektivsymbolen (2) positive Selbstdarstellung Dtl./Europas (3) Problematisierung der Flüchtlinge • Passivierung der Flüchtlinge <ol style="list-style-type: none"> (1) Infantilisierung (2) Paternalisierung (3) Viktimisierung

Anhang 3: Friedens- und Kriegsjournalismus nach Galtung

FRIEDENS- bzw. KONFLIKTJOURNALISMUS	KRIEGS- bzw. GEWALTJOURNALISMUS
<p>1. Friedens- bzw. konfliktorientiert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erforscht die Konfliktformation: x Parteien, y Ziele, z Gegenstände • Allgemeine „win-win“-Orientierung • Offener Raum, offene Zeit • Ursache und Lösungen werden überall gesucht, auch in Geschichte und Kultur • Konflikte durchschaubar machen • Alle Parteien werden gehört • Einfühlungsvermögen, Verständnis • Konflikt / Krieg wird als Problem gesehen • Fokus auf Kreativität der Konfliktlösung <ul style="list-style-type: none"> • Humanisierung aller Seiten, umso mehr, je schlimmer die Waffen • Präventiv: Verhinderung von Gewalt / Krieg • Fokus auf unsichtbare Wirkungen von Gewalt (Traumata und Ruhm, struktureller und kultureller Schaden) 	<p>1. Kriegs- bzw. gewaltorientiert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibt die Konfliktarena: 2 Parteien, 1 Ziel (Sieg), Krieg • Generell nullsummenorientiert • Geschlossener Raum und Zeit • Gründe und Auswege werden am Schlachtfeld gesucht: „Wer warf den ersten Stein?“ • Kriege werden verschleiert • „Wir-sie“-Journalismus • Propaganda, Votum für uns • Sie werden als das Problem gesehen • Fokus darauf, wer im Krieg die Oberhand gewinnt • Dehumanisierung der anderen, umso mehr, je schlimmer die Waffen • Reaktiv: Erst Gewalt gibt den Anlass • Nur Blick für sichtbare Folgen der Gewalt (Tote, Verwundete und materieller Schaden)
<p>2. Wahrheitsorientiert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entlarvt Unwahrheiten auf allen Seiten • Deckt alle Vertuschungsversuche auf 	<p>2. Propagandaorientiert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entlarvt die Unwahrheiten der anderen • Unterstützt unsere Vertuschungsversuche / Lügen
<p>3. Menschenorientiert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fokussiert jegliches Leiden; das Leid der Frauen, Alten, Kinder; gibt den Stimmlosen eine Stimme • Benennt alle, die Unrecht tun • Betont Friedenstendenzen in der Bevölkerung 	<p>3. Elitenorientiert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fokussiert unser Leid; das der wehrfähigen Männer, die Eliten bilden; ist deren Sprachrohr • Benennt ihre Übeltäter • Betont, dass nur die Elite Frieden schließen kann
<p>4. Lösungsorientiert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frieden = Gewaltfreiheit + Kreativität • Zeigt Friedensinitiativen, auch um die Ausweitung des Krieges zu verhindern • Wichtig sind Struktur und Kultur; eine friedliche Gesellschaft • Berichtet über die Nachkriegsphase: Konfliktlösung, Wiederaufbau, Versöhnung 	<p>4. Siegorientiert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frieden = Sieg + Waffenstillstand • Verschweigt Friedensinitiativen, solange nicht entschieden ist, wer gewinnt • Wichtig sind Verträge und Institutionen; eine kontrollierte Gesellschaft • Wendet sich nach Kriegsende dem nächsten Konfliktherd zu: kehrt zurück, wenn der alte wieder aufflackert

Anmerkung: Tabelle aus Galtung (1998, S. 7); eigene Darstellung

Anhang 4: Kriterien konfliktensensitiver Qualität nach Bilke

Kriterium	Beschreibung	Inhalte
Wahrhaftigkeit	Selbstreflexion → Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> • Individuum: Person, Beruf • Medien: Bedingungen, Strukturen • Politik: Informationsmanagement, Position im Konflikt • Gesellschaft: kulturelle Rolle im Konflikt
Richtigkeit	Analyse → Intersubjektive Überprüfung	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt der Positionen • Tiefer liegende Interessen • Deutungsmuster, Moralisierung hinterfragen • Public Relations aufdecken
Relevanz	Selektion → pluralistisches Forum	<ul style="list-style-type: none"> • Thematisierung • Akteure, Sprecher, Quellen • Ursachen, Bewertungen, Lösungen • Verletzungen der Menschenrechte
Vermittlung	Präsentation → Menschenrechte aller Beteiligten	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Feindbilder, Stereotype • Bilder: Auswahl, Ausschnitt • Begriffe: Gewalt, Weltbilder

Anmerkung: Tabelle aus Bilke (2008, S. 212); gekürzte eigene Darstellung

Anhang 5: Codebuch

--- CODEBUCH ---

Von „Wirtschaftsflüchtlingen“ und „Willkommenskultur“.
Fluchtberichterstattung abseits des Politikressorts.

Jutta Brennauer

13.12.2017

Abschlussarbeit im Master Medien und Politische Kommunikation
Freie Universität Berlin, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
bei Prof. Dr. Carola Richter

1. Theoretischer und definitorischer Rahmen

Wie die bisherige Migrationsberichterstattung (z.B. Bonfadelli, 2007; Müller, 2005; Ruhrmann & Demren, 2000; Trebbe, 2009) ist auch die aktuelle Fluchtberichterstattung noch immer größtenteils selektiv und defizitär – trotz eines zeitweiligen „Willkommensjournalismus“. Zwar kann bei dem Berichterstattungsumfang seit 2015 nicht mehr von einer Marginalisierung des Themas Flucht gesprochen werden, die Problematisierung sowie die Objektivierung durch eine negativ publizistische Aktiv-Passiv-Bilanz, das Negativitäts- und Aktualitätssyndrom, verzerrenden Deutungs-, Erzähl- und Argumentationsmuster sowie die stereotypen Abgrenzung- und Exklusionsmechanismen des Othering wirken allerdings noch immer, wie aktuelle Befunde zeigen (z.B. Almstadt, 2017; Berry et al., 2015; Haller, 2017a; Hemmelmann & Wegner, 2016; Herrmann, 2016a/b; Wormer, 2017).

Dieser **defizitären Fluchtberichterstattung** lassen sich normative Ansprüche des Friedensjournalismus nach Galtung (1998) gegenüberstellen und im Kontext von Flucht zu der Forderung nach einer humanitären Fluchtberichterstattung umformulieren (z.B. Cottle, 2009; Fürsich, 2010; Hafez, 2016). Die **humanitäre Fluchtberichterstattung** wird für diese Arbeit auf den vier Untersuchungsebenen (1) *Sprecher* und Akteur*innen*, (2) *Konnotationen*, (3) *Themen* sowie (4) *Ursachen und Lösungen* differenziert. Die humanitäre Fluchtberichterstattung soll...

- zu (1) ... im Sinne der *Pluralität und Subjektivierung* unterschiedliche Akteure, ihre Interessen, Meinungen und Ziele dar- und gegenüberstellen und damit der europäischen und deutschen Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft sowie insbesondere den Betroffenen gerecht werden. Geflüchtete sollen als Subjekte der Berichterstattung zu Wort kommen.
- zu (2) ... im Sinne der *Positivzentrierung* mit vielfältigen Darstellungen von Geflüchteten ihren politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Beitrag zur europäischen und deutschen Gesellschaft betonen. Kritische Berichterstattung ist möglich, bemüht sich aber um Sachlichkeit und Fairness.
- zu (3) ... sich im Sinne der *Humanisierung* mit ihrer politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Themensetzung auf die globale und humanitäre Dimension von Flucht konzentrieren.
- zu (4) ... im Sinne der *Kontextualisierung und Lösungsorientierung* Flucht in ihrem politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext zeigen und über die globalen Ursachen berichten. Sie soll konstruktiv und nachhaltig mögliche Lösungen thematisieren, sowohl global als auch für Europa und Deutschland.

Interessante Anknüpfungspunkte für die Untersuchung dieser journalistischen Darstellung von Flucht bieten die Themenfelder Wirtschaft und Kultur. Gerade der Trend der Pluralisierung und Politisierung des Wirtschafts- (z.B. Mast, 2012) und Kulturjournalismus (z.B. Lüddemann, 2015) lässt annehmen, dass mit der gestiegenen Berichterstattung seit 2015 das Thema Flucht zunehmend nicht nur im Schnittfeld von Öffentlichkeit und Politik, sondern auch Wirtschaft und Kultur diskutiert wird. Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit bildet daher die (defizitäre wie humanitäre) **Fluchtberichterstattung im Wirtschafts- und Kulturressort seit 2015 in deutschen Qualitätszeitungen**.

Inhaltlich umfasst der Gegenstand der Fluchtberichterstattung die Debatte über Flucht in der deutschen Presse seit dem Jahr 2015. Sie beinhaltet medial behandelte politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Themen und Entwicklungen in Europa und ins-besondere in Deutschland, die Einfluss auf angekommene Geflüchtete haben, im direkten Zusammenhang mit der Einwanderung von Geflüchteten stehen oder von den Medien in einen solchen Zusammenhang gebracht werden (z.B. auch Bürgerkrieg in Syrien, Erstarkung von Rechtspopulismus oder islamistischer Terror sofern im direkten Zusammenhang mit Flucht thematisiert).

2. Forschungsfragen

Nachdem die Fluchtberichterstattung im Wirtschafts- und Kulturressort bisher nicht dezidiert untersucht wurde, lautet die übergeordnete Forschungsfrage und die auf den vier beschriebenen Untersuchungsebenen untergeordneten Forschungsfragen explorativ und deskriptiv:

FF Welche Merkmale defizitärer und humanitärer Fluchtberichterstattung prägen das Wirtschafts- und Kulturressort überregionaler deutscher Qualitätszeitungen?

(1) Sprecher* und Akteur*innen

F1a Welche unterschiedlichen Sprecher* und Akteur*innen bestimmen die Berichterstattung?

F1b Welche Rolle nehmen Geflüchtete in der Berichterstattung ein?

(2) Konnotationen

F2 In welchen Kontexten werden Geflüchtete in der Berichterstattung bewertet?

(3) Themen

F3 Welche unterschiedlichen Themen bestimmen die Berichterstattung?

(4) Ursachen und Lösungen

F4a Welche Ursachen werden in der Berichterstattung für die Flucht genannt?

F4b Welche Lösungen werden in der Berichterstattung für die „Krise“ genannt?

Angenommen wird, dass sich in der Berichterstattung im Wirtschafts- und Kulturressort ähnlich wie in der gesamten Zeitung Elemente defizitärer Fluchtberichterstattung identifizieren lassen, sei es beispielsweise in den Debatten um Geflüchtete als Kostenfaktor oder als kulturelle Bedrohung (z.B. Goebel, 2017; Wengeler, 2006). Dass gerade im Themenfeld von Wirtschaft und Kultur, und damit im Wirtschafts- und Kulturressort, aber auch positive Zusammenhänge hergestellt werden können, zeigen andere Darstellungsweisen von Geflüchteten als marktwirtschaftlicher Mehrwert oder als interkulturelle Bereicherung (z.B. Almstadt, 2017; Goebel, 2017; Wengeler, 2006). Außerdem ist anzunehmen, dass der von Mast (2012) bzw. Lüdde-mann (2016) als vielfältig dargestellte Wirtschafts- bzw. Kulturjournalismus nicht nur thematisch, sondern auch in seinen Darstellungsformen Perspektiven im Sinne einer humanitären Fluchtberichterstattung zulässt – sei es durch beschriebene Strategien der Emotionalisierung und Personalisierung von Flucht oder durch vielseitige und anspruchsvolle Textsorten.

3. Untersuchungsmaterial und -zeitraum

3.1 Untersuchungsmaterial

Die **Grundgesamtheit** umfasst alle Beiträge der Fluchtberichterstattung in deutschen, überregionalen Qualitätszeitungen in den Untersuchungszeiträumen. Die **Auswahleinheit** bilden die Artikel aus *Süddeutsche Zeitung (SZ)* und *Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)* in den Untersuchungszeiträumen.

Die Artikel werden mittels dem *Library Net* des *Süddeutsche Zeitung Archivs* und dem *F.A.Z.-Bibliothekspotal* des *Frankfurter Allgemeine Archivs* zusammengetragen. Recherchiert wird mit den Suchbegriffen „**flücht* ODER *flücht ODER flucht* ODER *flucht ODER asyl* ODER *asyl***“ – gefiltert nach Quellen, Ressorts und den Untersuchungszeiträumen:

	FAZ Archiv http://www.faz-biblionet.de/faz-portal	SZ Archiv https://archiv.szarchiv.de/
Quellen	Frankfurter Allgemeine Zeitung [ausgenommen: u.a. FAZ.NET, Frankfurter Allgemeine Magazin, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung]	Leitmedien: Süddeutsche Zeitung [ausgenommen: u.a. SZ-Beilagen, SZ-Extra, Süddeutsche.de]
Ressort	Wirtschaft [eingeschlossen: u.a. Unternehmen]	Wirtschaft, Finanzen [eingeschlossen: u.a. Politik und Markt, Unternehmen]
	Feuilleton [eingeschlossen: u.a. Literatur, Medien]	Kultur, Kunst, Unterhaltung [eingeschlossen: u.a. Feuilleton, Literatur, Medien, Kultur]

3.2 Untersuchungszeiträume

August - September 2015	15.08.-15.09.2015
Januar 2016	01.01.-31.01.2016
März 2016	01.03.-31.03.2016

3.3 Aufgreif- und Ausschlusskriterien

Die Treffer werden anschließend manuell nach den folgenden Kriterien aussortiert: Bezugsobjekt für die Untersuchung ist Fluchtberichterstattung (vgl. definitorischer Rahmen). Mindestens ein Thema der Fluchtberichterstattung muss als **Aufhänger im Titel** oder **in der Unterüberschrift** vorkommen oder es müssen **mindestens zwei Absätze** ein Thema der Fluchtberichterstattung behandeln.

Ausgenommen sind damit **Randerwähnungen**. Außerdem ausgeschlossen:

- **Unzutreffende Suchbegriffe** wie „Weltflucht“, „Flüchtigkeit“, „Steuerflucht“
- **Folgende redaktionelle und nicht-redaktionelle Beiträge:** Leserbriefe, (Klein-)Anzeigen, Kreuzworträtsel, Pressespiegel, Ankündigungen von Artikeln (z. B. kurzer Hinweistext auf dem Titel, Nennung im Inhaltsverzeichnis), Beilagen (z. B. SZ-Magazin)
- **Weitere häufige Thementauschlüsse:** Pegida/AfD/Terrorismus mit Fluchtthema als Randerwähnung; globale „Flüchtlingskrise“ außerhalb Europas ohne Bezug zu Europa/Dtl.; historische Fluchtentwicklungen

4. Codierung

Für die quantitative Inhaltsanalyse werden im Folgenden die Anweisungen für die Auswahl sowie die Codierung des Materials festgelegt und erläutert. Das Codebuch orientiert sich dabei überwiegend an Codebuchausführungen von Studien zur Fluchtberichterstattung von Berry et al. (2015), des Finnish Institute London und des Finnish Cultural Institute for the Benelux (2016) und von Haller (2017b).

4.1 Codierablauf und -regeln

Die Codierung erfolgt anhand des folgenden festen Schemas:

Art der Variablen	Nr.	Name der Variablen	Analyseeinheit	FF
Formal	V1	Codierdatum	Artikel	
	V2	Artikel-ID		
	V3	Medium		
	V4a-b	Erscheinungsdatum		
	V5a-b	Überschrift / Über-, Untertitel		
	V6	Verfasser*in		
	V7a-b	Ressort / Rubrik		
	V8	Journalistische Darstellungsform		
	V9a-b	Artikellänge		
Inhaltlich	V10a-d	Sprecher*, Akteur*innen / Perspektive	Aussagen mit Spr. / Akt.	F1a
	V11	Rolle	Artikel	F1b
	V12a-b	Konnotation	Artikel	F2
	V13a-f	Thema / Hauptthema / Perspektive	Aussagen zum Thema	F3
	V14a-c	Ursache / Darstellungsart	Aussagen zu Ursache	F4a
	V15a-c	Lösung / Darstellungsart	Aussagen zu Lösung	F4b

1. Analyseeinheit:

Je nach Variable gilt die Analyseeinheit Artikel (1. Ordnung) oder Aussagen (2. Ordnung)

Analyseeinheit „Artikel“: Als Artikel gilt ein umbruchtechnisch abgesetzter Zeitungsbeitrag aus den ausgewählten Printmedien, inklusive Überschrift, Über- und Untertitel und/oder Teasertext. Bildillustrationen werden nicht codiert, Bildunterschriften hingegen werden codiert.

Analyseeinheit „Aussagen“: umfasst zusammengenommen alle Aussagen eines Artikels zu einem bestimmten zu codierenden Aspekt (u.a. Sprecher* bzw. Akteur*innen, Thema, Ursache, Lösung). Als Aussage gilt jede grammatikalisch vollständige Äußerung, die einen eigenständigen Bedeutungsgehalt repräsentiert.

2. **Codieranweisungen** sind mit (CA) gekennzeichnet und erklären das jeweilige Vorgehen für die Variable.
3. **Filtervariablen und -ausprägungen** sind gekennzeichnet durch *. An entsprechender Stelle erklärt das * das weitere Vorgehen für die jeweilige Variable oder Ausprägung und wählt nur bestimmte Fälle zur weiteren Codierung aus.
4. **Offene Variablen** sind mit der Variablenbezeichnung „**offene Liste**“ gekennzeichnet. Die entsprechenden Fundstellen werden im Text markiert und anschließend zeilenweise im Codeplan mit einem Schlagwort möglichst wörtlich transkribiert, ansonsten paraphrasiert.
5. **Hilfsvariablen** (HV) dienen der Codierung anderer Variablen, werden selbst aber nicht ausgewertet.
6. Bei allen **uneindeutigen Fällen**, die das Codebuch ggf. nicht berücksichtigt, wird ein Hinweis in der Kommentarspalte im Codeplan hinterlassen, die im Rahmen der Auswertung und Diskussion der Ergebnisse miteinbezogen werden können.

4.2 Codeplan

Die **quantitative** Codierung erfolgt über Microsoft Excel, um die Daten mittels Pivot-Tabellen auszuwerten. Dabei sind folgende Codieranweisungen zu beachten:

- Die Codierung für einen Artikel erfolgt über mehrere Zeilen.
- Die Variablen 1. Ordnung (Analyseeinheit „Artikel“) werden in der ersten Zeile codiert.
- Die Variablen 2. Ordnung (Analyseeinheit „Aussagen“) werden zeilenweise codiert, sodass sich jede Zeile auf eine neu codierte Ausprägung bezieht.

5. Codebuch: Quantitative Analyse

FORMALE VARIABLEN

V1_Codierdatum	Analyseeinheit: Artikel
(CA) Das Datum der Codierung wird achtstellig codiert:	
TT.MM.JJJJ	

V2_Artikel-ID	Analyseeinheit: Artikel
(CA) Jeder Artikel erhält eine Identifikationsnummer, die sich zusammensetzt aus:	
Zeitung:	
(1) FAZ_	Frankfurter Allgemeine Zeitung
(2) SZ_	Süddeutsche Zeitung
Ressort:	
(1) W_	Wirtschaft
(2) K_	Kultur
Datum:	
JJ-MM-TT_	
Nummerierung:	
01 - ...	zweistellig, fortlaufend pro Tag mit 01 beginnend (z.B. <i>FAZ_W_15-08-01_01</i>).

V3_Medium	Analyseeinheit: Artikel
(CA) Codiert wird der Name der Zeitung, in der der Artikel erschienen ist:	
(1) FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
(2) SZ	Süddeutsche Zeitung

V4a_Erscheinungs-Datum	Analyseeinheit: Artikel
(CA) Das Erscheinungsdatum des Artikels wird achtstellig codiert:	
TT.MM.JJJJ	
V4b_Erscheinungs-Zeitraum	Analyseeinheit: Artikel
(CA) Codiert wird, in welchem Zeitraum der Artikel erschienen ist:	
(1) Aug-Sep 15	15.08.-15.09.2015
(2) Jan 16	01.01.-31.01.2016
(3) Mrz 16	01.03.-31.03.2016

V5a_Überschrift	Analyseeinheit: Artikel
(CA) Codiert wird die Überschrift des Artikels (nicht Über- oder Untertitel).	
V5b_Über-, Untertitel, Teaser	Analyseeinheit: Artikel
(CA) Codiert wird – soweit vorhanden – Übertitel und/oder Unterüberschrift und/oder (hervorgehobener) Teaser.	

V6_Verfasser*in	Analyseeinheit: Artikel
(CA) Codiert wird Namen oder Kürzel des*der Verfasser*in oder die Nachrichtenagentur.	
V7a_Ressort	Analyseeinheit: Artikel
(CA) Codiert wird das übergeordnete Ressort, indem der Artikel erschienen ist:	
(1) Wirtschaft	für FAZ: entspricht Artikeln aus Suchfilter „Wirtschaft“ für SZ: entspricht Artikeln aus Suchfilter „Wirtschaft, Finanzen“
(2) Kultur	für FAZ: entspricht Artikeln aus Suchfilter „Feuilleton“ für SZ: entspricht Artikeln aus Suchfilter „Kultur, Kunst, Unterhaltung“
V7b_Rubrik	Analyseeinheit: Artikel
(CA) Codiert wird die Ressortrubrik bzw. die Artikelrubrik – sofern explizit genannt:	
für Ressortrubrik: z.B. <i>Politik und Markt, Unternehmen, Literatur, Medien</i> für Artikelrubrik: z.B. <i>Redakteurs Welt, Schauplatz, Großformat, Nahaufnahme</i>	
V8_Darstellungsform	Analyseeinheit: Artikel
(CA) Codiert wird, welcher journalistischen Darstellungsform, also Textsorte, der Artikel entspricht (Einteilung nach Fasel, 2008):	
<i>Tatsachenbetonte Darstellungsform</i>	
(1) Nachricht	kurzer Beitrag mit informativem Charakter (max. 25 Zeilen); Fakten über aktuelle Ereignisse und Sachverhalte; sachlicher Schreibstil; Darstellung objektiver Sachverhalte; frei von subjektiven Einflüssen (keine Wertungen)
(2) Bericht	längerer Beitrag mit informativem Charakter; Fakten über aktuelle Ereignisse sowie weitere Hintergrundinformationen über Sachverhalte; nüchterner, sachlicher und klarer Schreibstil; frei von subjektiven Einflüssen (keine Wertungen); Infoboxen, Umfragen etc. gehören zum Text
<i>Erzählende Darstellungsform</i>	
(3) Reportage	längerer, erzählende und persönlich eingefärbter Erlebnisbericht; muss nicht aktuell sein; dramaturgisch aufbereiteter Hintergrundbericht; bildreicher Sprachstil; oft szenischer Einstieg; subjektive Einfärbung aber keine Wertung
(4) Porträt	erzählende (oft ausführliche) Vorstellung einer Person, die im Mittelpunkt der Darstellung steht; die Persönlichkeit der Person soll zum Ausdruck gebracht werden; kann Bestandteile eines Interviews enthalten, informiert darüber hinaus aber über die Person (z.B. <i>Rubrik „Personalien“ in der SZ</i>)
(5) Interview	Gesprächsprotokoll mit mindestens zwei Teilnehmer*innen, die auf Fragen und Antworten basieren
<i>Meinungsbetonte Darstellungsform</i>	
(6) Kommentar	Interpretation, Meinungsäußerung, wertende Stellungnahme, meist auf einem gekennzeichneten Kommentarplatz (z. B. Meinungsseite); auch Leitartikel
(7) Glosse, Kolumne	Glosse: kurze, überspitzte, satirisch oder ironisch gemeinte Darstellung (oft in Form einer Kolumne); Kolumne: kurzer Meinungsbeitrag mit meist regelmäßiger Erscheinung an gleicher Stelle und mit gleichem Titel (z.B. <i>„Redakteurs Welt“ in der SZ</i>)
(8) Rezension	kritische Besprechung von Kulturprodukten bzw. -ereignissen (z.B. Bücher, Theaterstücke, Filme, Fernsehproduktionen)
(9) Essay	zu Gedanken und Erkenntnissen führende Abhandlung; subjektive Betrachtung zu kulturellen oder gesellschaftlichen Zuständen; an der Grenze literarischer und journalistischer Ausdrucksform
<i>Sonstige Darstellungsform</i>	
(10) Sonstiges	z.B. Bildnachricht

V9a_Artikellänge_Wort	Analyseeinheit: Artikel
(CA) Codiert wird die Anzahl der Wörter des Artikels.	
V9b_Artikellänge_Kategorie	Analyseeinheit: Artikel
(CA) Anhand der Anzahl der Wörter des Artikels wird folgende Kategorisierung codiert:	
(1) kurz	< 300 Wörter
(2) mittel	≥ 300 - < 1.000 Wörter
(3) lang	≥ 1.000 Wörter

INHALTLICHE VARIABLEN

V10 Sprecher* und Akteur*innen Analyseeinheit: Aussagen mit Sprecher*in / Aussagen mit Akteur*in
<p>(CA) Codiert werden die Sprecher* und Akteur*innen der Fluchtberichterstattung. Es gilt die Analyseeinheit „Aussagen mit Sprecher*in“ und/oder „Aussage mit Akteur*in“, wobei bei der Codierung nicht zwischen Sprecher* und Akteur*innen unterschieden wird, d.h.:</p> <p>(CA) Jeder Artikel wird auf Aussagen mit Sprecher*innen durchsucht, d.h. sowohl Personen als auch Kollektive und (Vertreter von) Institutionen der Fluchtberichterstattung, die im Artikel direkt oder indirekt zitiert werden.</p> <p><i>(z.B. Bundeskanzlerin Angela Merkel äußerte sich zur Forderung des bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer nach einer Obergrenze für die Einreise von Flüchtlingen mit den Worten: ... → Angela Merkel als Sprecherin)</i></p> <p>(CA) Jeder Artikel wird außerdem auf Akteur*innen durchsucht, d.h. Personen, Kollektive und (Vertreter von) Institutionen der Fluchtberichterstattung, die direkt oder indirekt am Geschehen beteiligt sind.</p> <p><i>(z.B. Bundeskanzlerin Angela Merkel äußerte sich zur Forderung des bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer nach einer Obergrenze für die Einreise von Flüchtlingen. → Horst Seehofer und Flüchtlinge als Akteure)</i></p> <p>(CA) Nachdem Prinzip der Mehrfachcodierung werden pro Artikel alle vorkommenden Sprecher* und Akteur*innen der Fluchtberichterstattung codiert. Ein und der*dieselbe Sprecher*in wird pro Artikel nur einmal codiert.</p> <p>(CA) In einer offenen Liste (V10c) wird der möglichst vollständige Name der Person (<i>Vorname Nachname (Funktion/Zugehörigkeit)</i>), Gruppe, Institution (<i>Name</i>) etc. im Wortlaut codiert. Anschließend wird die Sprecher*- bzw. Akteur*innenart (V10b) und damit -kategorie (V10a) zugeordnet, sowie die Perspektive (V10d) codiert.</p> <p>(CA) Alle Sprecher* oder Akteur*innen, die in einem Satz hintereinander aufgezählt werden, eindeutig als Kollektiv auftreten (z.B. indem sie eine gemeinsame Position vertreten) und sich ein und dieselben Sprecher*- bzw. Akteur*innenart zuordnen lassen, werden gemeinsam als ein*e Sprecher* oder Akteur*in codiert.</p> <p><i>(z.B. Die vier Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft - BDA, BDI, DIHK und ZDH - verbreiten am Montag eine gemeinsame Erklärung mit besorgtem Unterton)</i></p> <p>(CA) Alle Sprecher* bzw. Akteur*innen, die sich nicht einer konkreten Sprecher*- bzw. Akteur*innenart zuordnen lassen, aber eindeutig zu einer Kategorie gehören, werden in die thematisch entsprechende Kategorie „Sonstige [Sprecher*- bzw. Akteur*innenart]“ eingeordnet.</p> <p>(CA) Nicht codiert werden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Objekte der Fluchtberichterstattung (z.B. <i>Der Senat veranlasst die Abschiebung von afrikanischen Flüchtlingen. → Flüchtlinge nicht als handelnde Akteure</i>) • Sprecher* und Akteur*innen, die nicht im direkten Zusammenhang mit der Fluchtberichterstattung stehen (z.B. <i>Familienangehörige von Romanfiguren, wobei nur die Romanfigur im Bezug zur Fluchtberichterstattung steht</i>),

<ul style="list-style-type: none"> • Sprecher* und Akteur*innen im Bezug zu historischen Fluchtentwicklungen (z.B. im <i>Nationalsozialismus Geflüchtete</i>), • Indikatoren, die mögliche Aussagen ausdrücken (z.B. <i>Der Ministerpräsident könnte sagen, dass die Steuer erhoben wird</i>), • negierte Formen (z.B. <i>Merkel sagte nicht, dass...</i>), • Mottos, Schlagworte, Mentalitäten als Quellen (z.B. <i>Um es mit Marx zusammenzufassen...</i>) und • unbestimmte Personengruppen (z.B. <i>laut Regierungskreisen, laut Experten</i>); unbestimmte Personengruppen, bei denen Bezug deutlich wird, werden allerdings codiert (z.B. <i>Bayern beschließt die Obergrenze → Bayern für bayrische Landesregierung → Politik</i>) • Bei der Darstellungsform Interview wird ausschließlich der*die Interviewte als Sprecher*in codiert. 		
V10a_Sprecher*_Akteur*_in_Kategorie	V10b_Sprecher*_Akteur*_in_Art	V10c_Sprecher*_Akteur*_in_offene Liste
(1) Menschen mit Flucht-, Migrationserfahrung, in Herkunftsländern	(11) Geflüchtete, Migrant*innen	<i>u.a. Menschen mit Flucht- und/oder Migrationserfahrung in Dtl./Europa z.B. Flüchtlinge aus Syrien</i>
	(12) Menschen in Herkunftsländern	<i>u.a. von Krieg, Armut, Verfolgung betroffene Menschen in Ländern aus denen viele Menschen fliehen, wie Syrien, Afghanistan, Eritrea z.B. Familienangehörige in Syrien</i>
	(19) Sonstige MFMH	
(2) Öffentlichkeit	(21) Öffentlichkeit, Menschen in Ankunftsländern	<i>u.a. dt. / EU-Bürger*innen z.B. Anwohner von Flüchtlingsunterkunft</i>
	(22) Sonstige Ö	
(3) Politik, Verwaltung	(31) Politik, politische Institutionen	<i>u.a. (EU)Politiker*innen, Regierung, (EU)Parlament, Ministerien, Ausschüsse, (EU)Kommissionen, Bundes-, Land-, Stadtrat, Parteien z.B. Wolfgang Schäuble (Bundesinnenminister), Bundesministerium für wirtschaftl. Zusammenarbeit, Stadt Berlin</i>
	(32) Öffentliche Verwaltung	<i>u.a. auf EU-, Bundes-, Landes- und Kommunalebene z.B. Bundesagentur für Arbeit, Bundesamt für Flucht und Migration, Finanzamt, Bundeskriminalamt, Bürgeramt</i>
	(39) Sonstige PV	

(4) Judikative, innere, äußere Sicherheit	(41) Judikative	<i>u.a. (EU)Gerichte, Staats- und Rechtsanwält*innen</i> <i>z.B. Bundesverfassungsgericht, Europäischer Gerichtshof</i>
	(42) Innere Sicherheit	<i>u.a. Polizei, dt. und internationaler Grenzschutz</i> <i>z.B. FRONTEX</i>
	(43) Nationale Streitkräfte	<i>z.B. Bundeswehr</i>
	(44) Internationale Militärbündnisse	<i>z.B. NATO, UN-Blauhelme</i>
	(49) Sonstige JIS	
(5) Militante, kriminelle, radikale Gruppen	(51) Rebellen, Terrororganisationen, Extremisten	<i>v.a. in Herkunftsländern</i> <i>z.B. ISIS, Freie Syrische Armee</i>
	(52) Schlepper	<i>u.a. Schmugglerbanden</i>
	(53) Straftäter	<i>u.a. potentielle Täter*innen, Sexualstraftäter*innen</i> <i>z.B. Täter der Kölner Silvesternacht</i>
	(54) Rechte Gruppen, Rechtsextreme	<i>u.a. Fremden-/Ausländerfeinde, Neonazis</i> <i>z.B. Täter von Brandanschlägen, Pegida</i> <i>nicht AfD-Anhänger → zu (31)</i>
	(55) Linke Gruppen, Linksextreme	<i>z.B. Antifa-Aktivisten</i>
	(59) Sonstige MMKG	
(6) Wirtschaft	(61) Arbeitgeber, -verbände	<i>u.a. Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel etc. mit Mitarbeiter*innen und Führungsetage; Arbeitgeberverbände</i> <i>z.B. Daimler-Chef, Arbeitgeberverband, Bundesverband der dt. Industrie</i>
	(62) Arbeitnehmer, -verbände	<i>u.a. Arbeitnehmer*innen allgemein ohne Anbindung an Unternehmen, Arbeitslose</i> <i>z.B. Gewerkschaften, Arbeitnehmerverband, Hartz-IV-Bezieher</i>
	(63) Wirtschaftsforschung, -institutionen	<i>u.a. Wirtschaftsexpert*innen, -stiftungen, -organisationen</i> <i>z.B. Institut der dt. Wirtschaft, Sachverständigenrat für Wirtschaft</i>
	(64) Kreditinstitutionen, Börse	<i>z.B. Deutsche Bank, KfW, IWF</i>
	(69) Sonstige W	

(7) Zivilgesellschaft, Organisationen	(71) Ehrenamtliche	<i>Privatpersonen ohne institutionelle Anbindung</i>
	(72) Soziale Institutionen, Organisationen	<i>u.a. Flüchtlingshilfe, Wohlfahrtspflege, soziale Stiftungen, soziale und medizinische Einrichtungen</i> <i>z.B. Pro Asyl, AWO, Freiwillige Feuerwehr</i>
	(73) Religiöse Institutionen, Organisationen	<i>u.a. religiöse Oberhäupter, kirchliche Institutionen</i> <i>z.B. Bischof Reinhard Marx, Caritas</i>
	(74) Internationale Institutionen, Organisationen	<i>u.a. internationale NGOs</i> <i>z.B. UNHCR, UNO, Amnesty International, Ärzte ohne Grenzen</i>
	(79) Sonstige ZSIO	
(8) Wissenschaft, Bildung	(81) Wissenschaftliche Institutionen, Experten	<i>u.a. Expert*innen (außer Ökonomen), Gutachter*innen, Universitäten/ Hochschulen als Forschungseinrichtungen, Stiftungen ohne Wirtschaftsbezug</i> <i>z.B. Wissenschaftler der ETH Zürich, Statistisches Bundesamt</i>
	(82) Bildungsinstitutionen	<i>u.a. Universitäten/ Hochschulen als Bildungseinrichtungen, Schulen</i> <i>z.B. Kiron University für Flüchtlinge, Volkswagen-Stiftung</i>
	(89) Sonstige WB	
(9) Kultur, Medien Sport	(91) Kulturinstitutionen, -schaffende	<i>u.a. Kulturinstitutionen wie Theater, Film und Museen, Kultur- und Fördervereinen, Kulturschaffende wie Künstler*, Schriftsteller*, Schauspieler*, Architekt*innen</i> <i>z.B. Goethe-Institut, Herbert Grönemeyer</i>
	(92) Medieninstitutionen -vertreter	<i>u.a. (Journalist*innen aus) Rundfunk, Zeitung und Internet als Sprecher* bzw. Akteur*innen des Artikels, nicht als Quelle, Medienverbände</i> <i>z.B. Reporter der SZ</i>
	(93) Sportverbände, Sportler	<i>u.a. Sportler*innen, Management, Verbände, Vereine</i> <i>z.B. Hamburger Fußballverein</i>
	(99) Sonstige KMS	

[Anmerkung: Für die Benennung der Sprecher* bzw. Akteur*innen im Kategoriensystem wird das generische Maskulinum verwendet, um die Kategorienamen möglichst kurz zu fassen, v.a. für die spätere grafische Darstellung der Ergebnisse.]

V10d_Sprecher*_Akteur*innen_Perspektive
(CA) Codiert wird einmal über alle Sprecher* und Akteur*innen hinweg, welche Perspektive dominiert . Sollten sich mehrere Sprecher*- bzw. Akteur*innenperspektiven im etwa selbem Verhältnis abwechseln, können auch mehrere Perspektiven codiert werden.
(0) Perspektive unklar
(1) deutsche Perspektive Sprecher* und Akteur*innen äußern sich, werden zitiert und/oder handeln mehrheitlich stellvertretend für die deutsche Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und/oder Kultur.
(2) europäische Perspektive Sprecher* und Akteur*innen äußern sich, werden zitiert und/oder handeln mehrheitlich stellvertretend für die europäische Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und/oder Kultur oder eines europäischen Landes.
(3) außereuropäische, internationale Perspektive Sprecher* und Akteur*innen äußern sich, werden zitiert und/oder handeln mehrheitlich stellvertretend für die außereuropäische Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und/oder Kultur, insbesondere der Herkunftsländer.
(4) humanitäre Perspektive Sprecher* und Akteur*innen äußern sich, werden zitiert und/oder handeln mehrheitlich stellvertretend für Geflüchtete.

V11 Rollen Analyseeinheit: Artikel
(CA) Codiert wird einmal pro Artikel , ob Geflüchtete ausschließlich in einer Objekt- oder einer Subjektrolle vorkommen (1 oder 3) <u>oder</u> ob Objekt- und Subjektrolle kombiniert sind (2 oder 4).
V11_Rolle_Art
(1) ausschließlich Objektrolle über Geflüchtete wird ausschließlich gesprochen, d.h. sie werden <u>nicht</u> direkt oder indirekt zitiert
(2) dominierende Objektrolle mit Subjektrolle über Geflüchtete wird hauptsächlich gesprochen; Rolle dominiert im Artikel, aber Geflüchtete werden mindestens einmal direkt oder indirekt zitiert
(3) ausschließlich Subjektrolle Geflüchtete sprechen ausschließlich selbst, d.h. sie werden direkt oder indirekt zitiert, sind Hauptfigur, Verfasser, Interviewpartner etc.
(4) dominierende Subjektrolle mit Objektrolle Geflüchtete sprechen hauptsächlich selbst, d.h. sie werden hauptsächlich direkt oder indirekt zitiert; Rolle dominiert im Artikel, aber auch andere Akteure werden mindestens einmal direkt oder indirekt zitiert

V12 Konnotationen Analyseeinheit: Artikel mit dominierender Objektrolle
(CA) Codiert wird einmal pro Artikel die Konnotation (V12b), mit der über Geflüchtete berichtet wird.
(CA) Zur Bestimmung der Konnotation werden alle expliziten oder impliziten Bewertungen innerhalb eines Artikels herangezogen, die sich der Fluchtberichterstattung zuordnen lassen. Die Bewertung findet in erster Linie auf sprachlicher Ebene statt. Alles, was in einem Text an bedeutungstragenden Formulierungen und Ausdrücken vorhanden ist, fließt in die Bewertung mit ein. Erst wenn sich keine sprachlichen Indikatoren finden lassen, sollte stärker interpretativ vorgegangen werden.
(CA) Als Hilfsvariable für die Codierung der Konnotation wird pro Artikel in einer offenen Liste von Schlagwörtern erfasst, welche Rollenzuschreibungen und Bewertungen Geflüchteten zukommt (HV12a).

HV12a_Zuschreibungen_ Bewertungen_offene Liste	V12b_Konnotation
<p>(CA) Rollenzuschreibungen bzw. Bewertungen sind direkte wertende Zuschreibungen bzw. Urteile der Berichterstattung oder indirekt wertende Zuschreibungen bzw. Urteile durch zitierte Sprecher*innen an das gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Verhalten von Geflüchteten und deren Rolle in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur.</p> <p>(CA) Codiert werden pro Artikel Rollenzuschreibungen und Bewertungen, die direkt (nicht interpretativ) aus dem Text hervorgehen. Die Codierung muss nicht vollständig sein, sondern dient lediglich als Hilfestellung bei der Bestimmung der Konnotation (V12b).</p> <p><i>z. B. Kostenverursacher, Integrationswillige, Fachkräfte, unqualifiziert</i></p>	<p>(1) empathisch bis positiv Geflüchtete werden in dem Artikel mehrheitlich (siehe HV12a)</p> <ul style="list-style-type: none"> • direkt mit positiven Eigenschaften charakterisiert, • indirekt in einem positiven Kontext oder durch positive Zuschreibungen bewertetet als gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und/oder kulturelle Bereicherung oder • es wird ihnen als Opfer von Krieg, Verfolgung und Armut sowie wegen der humanitären, bürokratischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und/oder kulturellen Herausforderungen von Flucht Verständnis und Empathie gegenübergebracht. <p><i>z.B. Menschen, die politisch verfolgt werden wie diejenigen, die von der Armut aus ihrem Land vertrieben werden, brauchen in ihrer neuen Heimat eine Arbeit, und die meisten werden sie finden.</i></p>
	<p>(2) ausgewogen bis ambivalent Geflüchtete werden in dem Artikel mehrheitlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewogen und neutral beschrieben ohne dass sie als positiv oder negativ bewertetet werden oder sie in positiven oder negativen Kontexten besonders hervorgehoben werden oder • sie werden sowohl positiv als auch negativ charakterisiert oder in negativen wie positiven Kontexten beschrieben, wobei keine der beiden Seiten überwiegt, entweder weil unterschiedliche Sprecher*innen Geflüchtete unterschiedlich bewerten oder weil sich die Berichterstattung um unterschiedliche gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und/oder kulturelle Perspektivierungen bemüht. • Die Darstellung ist insgesamt sachlich und weckt keine Emotionen. <p><i>z.B. 71282 Menschen zwischen 18 und 25 Jahren haben laut Bundesamt für Migration von Januar bis September 2015 einen Asylantrag in Deutschland gestellt.</i></p> <p><i>z.B. Es wird mühsam werden für Gesellschaft und Wirtschaft, so viele Menschen einzugliedern, und es wird lange dauern. Aber die Zuwanderer sind auch eine Chance für Deutschland.</i></p>
	<p>(3) problematisch bis negativ Geflüchtete werden in dem Artikel mehrheitlich (siehe HV12a)</p> <ul style="list-style-type: none"> • direkt mit negativen Eigenschaften charakterisiert, • indirekt in einem negativen Kontext oder durch negative Zuschreibungen problematisiert als gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und/oder kulturelle Herausforderung, Belastung oder Bedrohung. <p><i>z.B. Die meisten Flüchtlinge seien nicht so gut qualifiziert, dass sich mit ihnen der Fachkräftemangel beheben ließe, argumentiert sie. ,Und selbst bei intensivster Förderung wird sich nicht aus jedem Flüchtling einen Facharbeiter machen lassen'</i></p>

V13 Themen	
Analyseeinheit: Aussagen zum Thema	
<p>(CA) Codiert werden die Themen der Fluchtberichterstattung (vgl. definitorischer Rahmen). Es gilt die Analyseeinheit „Aussagen zu Thema“. Jeder Artikel wird auf Aussagen der Fluchtberichterstattung durchsucht, wobei nach dem Prinzip der Mehrfachcodierung pro Artikel alle vorkommenden Themen der Fluchtberichterstattung codiert werden. Alle Aussagen zu ein und demselben Thema werden allerdings zusammengefasst und nur einmal pro Artikel in eine der Themenkategorien (V13b) zugeordnet</p> <p>(CA) Jedes identifizierte Thema muss in eine der Themenkategorien (V13b) und damit einem der vier Sachgebiete (V13a) des Kategoriensystems zugeordnet werden. Bei der Zuordnung zu den Themenkategorien helfen die im Kategoriensystem aufgelisteten häufigen Fälle, Ausschlüsse und Sonderfälle. Grundsätzlich sind die Kategorien trennscharf definiert, gibt es allerdings wenigstens eine hinreichend plausible Alternativerklärung, dann können auch mehrere Kategorien vergeben werden.</p> <p>(CA) Alle Äußerungen der Fluchtberichterstattung, die sich nicht einer konkreten Themenkategorie zuordnen lassen, aber nicht eindeutig zu einem Sachgebiet gehören, werden in die thematisch entsprechende Kategorie „Sonstiges [Sachgebiet]“ eingeordnet und in einer offenen Liste spezifiziert (V13c).</p> <p>(CA) Codiert wird außerdem der thematische Fokus des Artikels, das heißt das Hauptthema des Artikels (V13d).</p>	
V13a_Thema_Sachgebiet	V13b_Thema_Kategorie
(1) Krise	<p>(11) Flüchtlingskrise allgemein und Statistiken u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>allgemeine Benennung der Situation als „Flüchtlingskrise“, sofern nicht anderem konkreten Thema zuordenbar</i> • <i>statistische Daten, Studien und Umfragen zu Asylzahlen, Erstanträge, illegaler Einreise, Einwanderungsentwicklung etc., sofern allgemein</i> <p><u>nicht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Statistiken zu konkreten untenstehenden Themen (z.B. Statistik zu Arbeitslosigkeit Geflüchteter zu → Arbeitsmarkt und -politik)</i>
	<p>(12) Situation in Herkunftsländern u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Darstellung der Fluchtursachen in Ländern, aus denen viele Menschen vor politischer Verfolgung, Krieg, Terrorismus, aus wirtschaftlichen Gründen und Armut flüchten (v.a. Syrien, Afghanistan, Irak)</i> • <i>Auch Situation in sogenannten „sicheren Herkunftsstaaten“, aus denen Menschen fliehen (u.a. Balkan, Kosovo)</i>
	<p>(13) Fluchterfahrung, -route u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Darstellung von Erfahrungen während Flucht</i> • <i>Wahl unterschiedlicher Fluchtrouten (u.a. über Mittelmeer, Balkanroute)</i> • <i>Vorteile, Gefahren und Hindernisse der Fluchtrouten</i> <p><u>nicht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Blockierung von Fluchtrouten durch Grenzschießung, sondern zu → Grenzen und Grenzschutz</i>
	<p>(14) Schlepperei u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Helfer illegaler Migration, auch bandenmäßig</i> • <i>Schleppergeschäft, Menschenhandel und -schmuggel</i> • <i>politische Maßnahmen zur Bekämpfung von Schlepperei</i>

	<p>(15) Humanitäre Notlage u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechtsverletzungen auf Flucht, an Grenzen und in Ankunftsländern • Todesfälle auf Flucht, Bootsunglücke (v.a. im Mittelmeer) • Notlage der Geflüchtete in Aufnahmeländer (u.a. Hunger, Kälte) <p><u>nicht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechtsverletzungen und Notlage in Herkunftsländern, sondern zu → Fluchtursachen
	<p>(16) Internationale Rettungs-, Hilfsmaßnahmen u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • internationale Nothilfe für Geflüchtete • Seenotrettung im Mittelmeer • Hilfsmaßnahmen in Flüchtlingscamps im Ausland und an Grenzen
	<p>(19) Sonstiges Krise* * wenn V13b= (19) → weiter mit V13c, sonst weiter mit V13d</p>
<p>(2) Politik, Recht</p>	<p>(21) Internationale Flüchtlingspolitik, -gesetzgebung u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • bilaterale und internationale Maßnahmen zur Koordinierung und Begrenzung der Einwanderung (v.a. EU-Politik: Dublin-Regelung, Schengen Abkommen, EU-Türkei-Abkommen) • europaweite Verteilung Geflüchteter • Schließung von Grenzen (z.B. Idomeni), Polizeikontrollen in Grenzgebieten und Registrierungen an Grenzen • Internationale Flüchtlingsgipfel • internationale Bekämpfung von Fluchtursachen • Flüchtlingsurteile u.a. des EuGH
	<p>(22) Nationale Flüchtlingspolitik, -gesetzgebung u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • nationalstaatliche Maßnahmen zur Koordinierung und Begrenzung der Einwanderung (v.a. Deutschland und dt. Bundesländer, aber auch andere Länder) • Flüchtlingspolitik der Parteien • Aufnahme- und Abschieberegelungen • Diskussion um „sichere Herkunftsstaaten“ <p><u>nicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmarkt-, Finanz-, Sozialpolitik im Zshg. mit Flucht
	<p>(23) Nationale Asylverfahren u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ablauf des Asylverfahrens und politische Maßnahmen zum Ablauf • Ankunft und Registrierung im Aufnahmeland, Erstverteilung der Asylsuchenden (EASY) • Rechtstatus und Schutzformen wie Asylberechtigung, Flüchtlingsschutz, subsidiärer Schutz, Abschiebungsverbot • Ausgang des Asylverfahrens, Rechtsmittel gegen Entscheidungen • Proteste gegen Asylverfahren und Abschiebung
	<p>(29) Sonstiges Politik* * wenn V13b= (29) → weiter mit V13c, sonst weiter mit V13d</p>

(3) Wirtschaft, Soziales	(31) Arbeitsmarkt, -politik u.a. <ul style="list-style-type: none"> • Angebot und Nachfrage von Geflüchteten als Arbeitskräfte (auch im Zshg. mit demographischen Wandel) • institutionellen, rechtlichen und politischen Maßnahmen zur Integration von Geflüchteten auf Arbeitsmarkt • Arbeitsmarkt-Statistiken im Zshg. mit Flucht (u.a. Arbeitslosigkeit) • fachliche Qualifikationen der Geflüchteten • Geflüchtete in Unternehmen
	(32) Kosten, Finanzpolitik u.a. <ul style="list-style-type: none"> • Kosten der Flüchtlingspolitik und Integrationsmaßnahmen • Leistungen und -kürzungen
	(33) Versorgung, Unterkunft, Sozialpolitik u.a. <ul style="list-style-type: none"> • Sozialleistungen für Geflüchtete • Versorgungslage der Geflüchteten, u.a. Armut, Zugang zu Gesundheitswesen
	(34) Konjunktur u.a. <ul style="list-style-type: none"> • gesamtwirtschaftliche Situation und wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland/Europa im Zshg. mit Flucht (z.B. Einfluss der Grenzschließung auf dt. Wirtschaft/EU-Binnenmarkt)
	(39) Sonstiges Wirtschaft, Soziales* * wenn V13b= (39) → weiter mit V13c, sonst weiter mit V13d
(4) Gesellschaft, Kultur	(41) Nationale Hilfsmaßnahmen, Willkommenskultur u.a. <ul style="list-style-type: none"> • ehrenamtliches Engagement und Initiativen v.a. in Flüchtlingsunterkünften • Spenden und Sponsoring • Schlagwort „Willkommenskultur“, auch Begrüßung von Geflüchteten an Bahnhöfen • Sozialprojekte von Einzelpersonen, Initiativen, (Sport)Vereinen etc. auf kommunal, Landes- und Bundesebene
	(42) Sprache, Integration, Bildung u.a. <ul style="list-style-type: none"> • Angebot von Sprachkursen und -tandems, Sprachzertifikate • Staatliche Integrationskurse • Bildungsprojekte
	(43) Kulturprodukte, -projekte u.a. <ul style="list-style-type: none"> • Kulturprodukte und -projekte von, mit und über Geflüchtete wie Theaterstücke, Ausstellungen, Filme, Bücher etc.
	(44) Kultur, Religion der Herkunfts- und Aufnahmeländer u.a. <ul style="list-style-type: none"> • kulturelle Praktiken, Traditionen, Feste der Herkunfts- und Aufnahmeländer • Multikulturalismus und kulturelle Vielfalt in Zshg. mit Flucht • kulturelle Differenzen und Wertediskurs in Zshg. mit Flucht u.a. hinsichtlich Religion, Geschlechterverhältnis etc.
	(45) Rechtspopulismus, -extremismus u.a. <ul style="list-style-type: none"> • Angstthemen von Rechtspopulisten in Zshg. mit Flucht • AfD, Pegida, Identitäre Bewegung, Nationalismus im Zshg. mit Flucht • rassistisch motivierte Gewalt gegenüber Geflüchteten (u.a. Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte)

	<p>(46) Kriminalität, innere Sicherheit u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kriminalität im Zshg. mit Flucht (u.a. Kölner Silvesternacht)</i> • <i>Bedrohung der inneren Sicherheit durch „Flüchtlingskrise“</i> • <i>Radikalisierung und Terrorismus im Zshg. mit Flucht (v.a. islamistischer Terror durch ISIS)</i> • <i>Maßnahmen zum Schutz vor Terrorismus und Kriminalität im Zshg. mit Flucht</i>
	<p>(47) Einwanderungsgeschichte u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>aktuelle Fluchtsituation im Zshg. mit historischen Migrations- und Fluchtbewegungen in Deutschland und Europa (u.a. Gastarbeiter-Anwerbung, Flucht und Vertreibung im Nationalsozialismus)</i>
	<p>(49) Sonstiges Gesellschaft, Kultur* * wenn V13b= (49) → weiter mit V13c, sonst weiter mit V13d</p>
<p>V13cThema_ Sonstiges_ offene Liste*</p>	<p>*nur codieren, wenn V13b= (19), (29), (39) oder (49) → sonst weiter mit V13d</p> <p>(CA) Um nachvollziehen zu können, welches konkrete Thema unter der Kategorie „Sonstiges“ codiert wurde, wird eine offene Liste genutzt. Codiert wird das nicht im Kategoriensystem gelistete Thema mit einem möglichst treffenden Schlagwort.</p>

V13d_Hauptthema	V13e_Hauptthema_offen	13f_Thema_Perspektive*
<p>(CA) Codiert wird möglichst ein treffendes Hauptthema pro Artikel, bei längeren Artikel können aber bis zu drei Hauptthemen vergeben werden. Überschrift und der Teaser des Artikels bieten Anhaltspunkte für die Bestimmung des/der Hauptthemas/en.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <p>(0) anderes Hauptthema Das Hauptthema des Artikels betrifft nicht die Fluchtberichterstattung und lässt sich somit nicht einem Thema des obenstehenden Kategoriensystems zuzuordnen, dennoch behandeln mindestens zwei Absätze bzw. die Überschrift die Fluchtberichterstattung. „Anderes Hauptthema“ wird in der ersten Codeplan-Zeile des Artikels notiert.</p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>(1) Hauptthema* Das Thema/Die Themen mit dem größten Umfang im Beitrag. Die Ausprägung „Hauptthema“ wird in der entsprechenden Zeile im Codeplan neben dem entsprechenden Thema von V13b eingetragen.</p> <p><i>* wenn V13d= (1) → weiter mit V13e, sonst weiter mit V14</i></p> </div>	<p><i>*nur codieren, wenn V13d= (1) → sonst weiter mit V14</i></p> <p>(CA) Codiert wird das möglichst spezifische Hauptthema des Artikels, nachdem die thematische Codierung bisher nur mittels geschlossenen Kategoriensystem erfolgte.</p> <p>(CA) Das spezifische Hauptthema wird mittels Schlagwörtern transkribiert. Dazu wird eine treffende Begrifflichkeit aus dem Text wörtlich transkribiert. Falls keine prägnante Begrifflichkeit identifiziert werden kann, wird ein entsprechender Satz oder eine entsprechende Textstelle wörtlich übernommen oder der Inhalt paraphrasiert.</p>	<p><i>*nur codieren, wenn V13d= (1) → sonst weiter mit V14</i></p> <p>(CA) Codiert wird die dominierende thematische Perspektive pro Artikel. Das Hauptthema bietet eine Orientierung bei der Bestimmung der Perspektive. Sollten sich mehrere Perspektiven im etwa selbem Verhältnis abwechseln (z.B. durch mehrere Hauptthemen und Akteure), können auch mehrere Perspektiven codiert werden.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <p>(0) Perspektive unklar</p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <p>(1) deutsche Perspektive Im Fokus der Fluchtberichterstattung stehen die Chancen, Herausforderungen und/oder Probleme der deutschen Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und/oder Kultur.</p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <p>(2) europäische Perspektive Im Fokus der Fluchtberichterstattung stehen die Chancen, Herausforderungen und/oder Probleme der europäischen Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und/oder Kultur oder eines europäischen Landes.</p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <p>(3) außereuropäische, internationale Perspektive Im Fokus der Fluchtberichterstattung stehen die Chancen, Herausforderungen und/oder Probleme der außereuropäischen Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und/oder Kultur, insbesondere der Herkunftsländer.</p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>(4) humanitäre Perspektive Im Fokus der Fluchtberichterstattung steht die Chancen, Herausforderungen und/oder Probleme der Geflüchteten.</p> </div>

V14 Ursachen													
Analyseeinheit: Aussagen zu Ursache													
<p>(CA) Codiert werden die Fluchtursachen, also die in der Fluchtberichterstattung genannten Gründe für die Flucht von Menschen aus ihren Heimatländern. Dabei werden nur direkt genannte Fluchtursachen codiert, nicht interpretativ aus dem Artikel erschlossene Fluchtursachen.</p> <p>(CA) Es gilt die Analyseeinheit „Aussagen zu Ursache“. Jeder Artikel wird auf Aussagen zu Fluchtursachen durchsucht, wobei nach dem Prinzip der Mehrfachcodierung pro Artikel alle vorkommenden Ursachen codiert werden. Alle Aussagen zu ein und derselben Ursache werden allerdings zusammengefasst und nur einmal pro Artikel in eine der Ursachenkategorien (V14a) zugeordnet.</p> <p>(CA) Jede identifizierte Ursache muss in eine der Ursachenkategorien (V14a) zugeordnet werden. Bei der Zuordnung zu den Themenkategorien helfen die im Kategoriensystem aufgelisteten häufigen Fälle, Ausschlüsse und Sonderfälle. Grundsätzlich sind die Kategorien trennscharf definiert, gibt es allerdings wenigstens eine hinreichend plausible Alternativerklärung, dann können auch mehrere Kategorien vergeben werden.</p> <p>(CA) Alle Fluchtursachen, die sich nicht einer konkreten Kategorie zuordnen lassen werden in der Kategorie „Sonstige Ursachen“ eingeordnet und in einer offenen Liste spezifiziert (V14b).</p> <p>(CA) Für jede identifizierte Fluchtursache wird außerdem die Darstellungsart (V14c) codiert, ob also die Fluchtursache nur am Rande erwähnt oder ausführlich thematisiert wird.</p>													
V14a_Ursache_Kategorie	V14b_Ursache_Sonstige_offene Liste*	V14c_Ursache_Darstellungsart*											
<p>(CA) Codiert werden alle im Artikel genannten Fluchtursachen, einmal pro Artikel:</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>(0) Keine Ursachen* <i>* wenn V14a= (0) → weiter mit V15</i></td> </tr> <tr> <td>(1) Kriege, Konflikte u.a. Bürgerkrieg in Syrien</td> </tr> <tr> <td>(2) Repressive Regime, politische Verfolgung u.a. Verfolgung religiöser, ethnischer Minderheiten</td> </tr> <tr> <td>(3) Armut, Wirtschaft u.a. „Wirtschaftsflüchtling“, Arbeitslosigkeit</td> </tr> <tr> <td>(4) Terrorismus u.a. ISIS</td> </tr> <tr> <td>(5) Wehrpflicht u.a. Kriegsdienstverweigerung</td> </tr> <tr> <td>(6) Klimawandel, Naturkatastrophen u.a. Hungersnot und Naturkatastrophen wegen Klimawandel</td> </tr> <tr> <td>(7) Beteiligung des Westens u.a. Beteiligung an Kriegen/Konflikten, Postkolonialismus</td> </tr> <tr> <td>(9) Sonstige Ursachen* <i>* wenn V14a= (9) → weiter mit V14b, sonst weiter mit V14c</i></td> </tr> </table>	(0) Keine Ursachen* <i>* wenn V14a= (0) → weiter mit V15</i>	(1) Kriege, Konflikte u.a. Bürgerkrieg in Syrien	(2) Repressive Regime, politische Verfolgung u.a. Verfolgung religiöser, ethnischer Minderheiten	(3) Armut, Wirtschaft u.a. „Wirtschaftsflüchtling“, Arbeitslosigkeit	(4) Terrorismus u.a. ISIS	(5) Wehrpflicht u.a. Kriegsdienstverweigerung	(6) Klimawandel, Naturkatastrophen u.a. Hungersnot und Naturkatastrophen wegen Klimawandel	(7) Beteiligung des Westens u.a. Beteiligung an Kriegen/Konflikten, Postkolonialismus	(9) Sonstige Ursachen* <i>* wenn V14a= (9) → weiter mit V14b, sonst weiter mit V14c</i>	<p><i>*nur codieren, wenn V14a= (9) → sonst weiter mit V14c</i></p> <p>(CA) Um nachvollziehen zu können, welche konkrete Ursache unter der Kategorie „Sonstige Ursache“ codiert wurde, wird eine offene Liste genutzt. Codiert wird die nicht im Kategoriensystem gelistete Ursache mit einem möglichst treffenden Schlagwort.</p>	<p><i>*nur codieren, wenn V14a ≠ (0) → sonst weiter mit V15</i></p> <p>(CA) Codiert wird für jede Fluchtursache, ob die Ursache im Artikel nur am Rande erwähnt oder ausführlich thematisiert wird.</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>(1) Thematisierung Fluchtursache wird in mehr als einer Randerwähnung, in mehr als einem Satz thematisiert</td> </tr> <tr> <td>(2) Randerwähnung Fluchtursache wird in nur einem Satz erwähnt</td> </tr> </table>	(1) Thematisierung Fluchtursache wird in mehr als einer Randerwähnung, in mehr als einem Satz thematisiert	(2) Randerwähnung Fluchtursache wird in nur einem Satz erwähnt
(0) Keine Ursachen* <i>* wenn V14a= (0) → weiter mit V15</i>													
(1) Kriege, Konflikte u.a. Bürgerkrieg in Syrien													
(2) Repressive Regime, politische Verfolgung u.a. Verfolgung religiöser, ethnischer Minderheiten													
(3) Armut, Wirtschaft u.a. „Wirtschaftsflüchtling“, Arbeitslosigkeit													
(4) Terrorismus u.a. ISIS													
(5) Wehrpflicht u.a. Kriegsdienstverweigerung													
(6) Klimawandel, Naturkatastrophen u.a. Hungersnot und Naturkatastrophen wegen Klimawandel													
(7) Beteiligung des Westens u.a. Beteiligung an Kriegen/Konflikten, Postkolonialismus													
(9) Sonstige Ursachen* <i>* wenn V14a= (9) → weiter mit V14b, sonst weiter mit V14c</i>													
(1) Thematisierung Fluchtursache wird in mehr als einer Randerwähnung, in mehr als einem Satz thematisiert													
(2) Randerwähnung Fluchtursache wird in nur einem Satz erwähnt													

V15 Lösungen

Analyseeinheit: Aussagen zu Lösung

(CA) Codiert werden alle **direkt genannten Lösungen**, die die Fluchtberichterstattung anbietet. Als Lösungen gelten v.a. **politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Maßnahmen, Empfehlungen oder Forderungen**, die Journalist*innen oder Akteure der Fluchtberichterstattung als Möglichkeiten zur **Bewältigung der krisenhaft beschriebenen Situation** nennen. Dabei ist nicht zunächst nicht entscheidend, aus welcher Perspektive die Krise betrachtet oder gelöst wird. Codiert werden alle Lösungen, aus **deutscher, europäischer und/oder humanitärer Perspektive**.

z.B. Von Asylbewerbern aus Balkanstaaten werden nur 0,1 bis 0,2 Prozent der Anträge genehmigt. Er fordert, die Liste sicherer Herkunftsstaaten um Albanien, Kosovo und Montenegro zu erweitern. Für deren Staatsangehörige sollte dann eine Visumpflicht gelten. [...] Durch die Einstufung weiterer Balkanländer erhoffen sich deutsche Politiker, dass weniger Asylbewerber von dort nach Deutschland kommen.

(CA) **Nicht** als Lösungen codiert werden...

- aus dem Artikel **interpretativ erschlossene Lösungen** (nur direkt genannte und als Lösungen dargestellte Maßnahmen, Empfehlungen, Forderungen)
(z.B. nicht: Wenn Deutschland das Signal aussendet, dass im Grunde jede Art von Zuwanderung willkommen ist, darf es sich nicht wundern, wenn sich nochmals Hunderttausende mehr auf den Weg hierher machen. → Begrenzung als Lösung nur interpretativ erschlossen)
- **Lösungen für Einzel- oder Spezialfälle** oder individuelle Schicksale (nur gesamtpolitische, -wirtschaftliche, -gesellschaftlich relevante Lösungen); **kulturelle, soziale (Hilfs-)Projekte** im Einzelnen (außer als insgesamt gesellschaftlicher Lösungsansatz präsentiert)
(z.B. nicht Kirchenasyl in Gemeinde xy, aber Kirchenasyl insgesamt als Lösung)

(CA) Es gilt die **Analyseeinheit „Aussagen zu Lösung“**. Jeder Artikel wird auf Aussagen zu Lösungen durchsucht, wobei nach dem Prinzip der **Mehrfachcodierung** pro Artikel **alle vorkommenden Lösungen** codiert werden. Alle Aussagen zu ein und derselben Lösung werden allerdings zusammengefasst und nur **einmal pro Artikel** in einer offenen Liste codiert (V15a).

(CA) Für jede identifizierte Lösung wird außerdem die **Perspektive** (V15b) sowie die **Darstellungsart** (V15c) codiert, ob also die Lösung nur am Rande erwähnt oder ausführlich thematisiert wird.

HV15a_Lösung_offene Liste	V15b_Lösung_Kategorie	V15c_Lösung_Darstellungsart*																
<p>(CA) Codiert werden pro Artikel alle Lösungsvorschläge, die direkt (nicht interpretativ) aus dem Text hervorgehen. Die Codierung muss nicht vollständig sein, sondern dient lediglich als Hilfestellung bei der Bestimmung der Lösungskategorie (V15b).</p> <p><i>z. B. mehr Abschiebung, Schließung von Fluchtrouten</i></p>	<p>(CA) Codiert werden alle im Artikel genannten Lösungen. Alle Lösungen, die sich derselben Kategorie zuordnen lassen, werden nur einmal pro Artikel codiert.</p> <table border="1" data-bbox="584 412 1082 1429"> <tr> <td>(0) Keine Lösung* * wenn V15a= (0) → quantitative Codierung beendet, sonst weiter mit V15c</td> </tr> <tr> <td>(1) Bekämpfung der Fluchtursachen u.a. Kampf gegen Terrorismus, Entwicklungshilfe</td> </tr> <tr> <td>(2) Maßnahmen gegen Schlepperei</td> </tr> <tr> <td>(3) EU-weite Lösungen u.a. EU-weite Quoten, EU-weite Grenzkontrollen</td> </tr> <tr> <td>(4) Legale Einreise, Aufnahme</td> </tr> <tr> <td>(5) Begrenzung, Abschiebung u.a. sichere Herkunftsstaaten, nationale Grenzkontrollen</td> </tr> <tr> <td>(6) Überarbeitung des Asyl-, Einwanderungsrechts u.a. rechtliche Änderungen sowohl zur Aufnahme als auch Begrenzung</td> </tr> <tr> <td>(7) Erhöhung der Investitionen</td> </tr> <tr> <td>(8) Arbeitsmarktintegration u.a. Beschleunigung des Verfahrens zur Integration; Schaffung von Arbeitsplätzen; niedrigere Bezahlung; Sprachkurse; Qualifikationsprüfung</td> </tr> <tr> <td>(9) Verbesserung der Unterbringung, Versorgung</td> </tr> <tr> <td>(10) Kürzung von Sozialleistungen</td> </tr> <tr> <td>(11) Bildungs-, Sprach-, Integrationsmaßnahmen</td> </tr> <tr> <td>(12) Maßnahmen gegen Fremdenfeindlichkeit</td> </tr> <tr> <td>(13) Sonstige Lösungen</td> </tr> </table>	(0) Keine Lösung* * wenn V15a= (0) → quantitative Codierung beendet, sonst weiter mit V15c	(1) Bekämpfung der Fluchtursachen u.a. Kampf gegen Terrorismus, Entwicklungshilfe	(2) Maßnahmen gegen Schlepperei	(3) EU-weite Lösungen u.a. EU-weite Quoten, EU-weite Grenzkontrollen	(4) Legale Einreise, Aufnahme	(5) Begrenzung, Abschiebung u.a. sichere Herkunftsstaaten, nationale Grenzkontrollen	(6) Überarbeitung des Asyl-, Einwanderungsrechts u.a. rechtliche Änderungen sowohl zur Aufnahme als auch Begrenzung	(7) Erhöhung der Investitionen	(8) Arbeitsmarktintegration u.a. Beschleunigung des Verfahrens zur Integration; Schaffung von Arbeitsplätzen; niedrigere Bezahlung; Sprachkurse; Qualifikationsprüfung	(9) Verbesserung der Unterbringung, Versorgung	(10) Kürzung von Sozialleistungen	(11) Bildungs-, Sprach-, Integrationsmaßnahmen	(12) Maßnahmen gegen Fremdenfeindlichkeit	(13) Sonstige Lösungen	<p>*nur codieren, wenn V15a≠ (0) → sonst quantitative Codierung beendet</p> <p>(CA) Codiert wird für jede Lösung, ob die Ursache im Artikel nur am Rande erwähnt oder ausführlich thematisiert wird.</p> <table border="1" data-bbox="1117 539 1428 792"> <tr> <td>(1) Thematisierung Lösung wird in mehr als einer Randerwähnung, in mehr als einem Satz thematisiert</td> </tr> <tr> <td>(2) Randerwähnung Lösung wird in nur einem Satz erwähnt</td> </tr> </table>	(1) Thematisierung Lösung wird in mehr als einer Randerwähnung, in mehr als einem Satz thematisiert	(2) Randerwähnung Lösung wird in nur einem Satz erwähnt
(0) Keine Lösung* * wenn V15a= (0) → quantitative Codierung beendet, sonst weiter mit V15c																		
(1) Bekämpfung der Fluchtursachen u.a. Kampf gegen Terrorismus, Entwicklungshilfe																		
(2) Maßnahmen gegen Schlepperei																		
(3) EU-weite Lösungen u.a. EU-weite Quoten, EU-weite Grenzkontrollen																		
(4) Legale Einreise, Aufnahme																		
(5) Begrenzung, Abschiebung u.a. sichere Herkunftsstaaten, nationale Grenzkontrollen																		
(6) Überarbeitung des Asyl-, Einwanderungsrechts u.a. rechtliche Änderungen sowohl zur Aufnahme als auch Begrenzung																		
(7) Erhöhung der Investitionen																		
(8) Arbeitsmarktintegration u.a. Beschleunigung des Verfahrens zur Integration; Schaffung von Arbeitsplätzen; niedrigere Bezahlung; Sprachkurse; Qualifikationsprüfung																		
(9) Verbesserung der Unterbringung, Versorgung																		
(10) Kürzung von Sozialleistungen																		
(11) Bildungs-, Sprach-, Integrationsmaßnahmen																		
(12) Maßnahmen gegen Fremdenfeindlichkeit																		
(13) Sonstige Lösungen																		
(1) Thematisierung Lösung wird in mehr als einer Randerwähnung, in mehr als einem Satz thematisiert																		
(2) Randerwähnung Lösung wird in nur einem Satz erwähnt																		

6. Auswertung

Die quantitative Auswertung erfolgt mittels **Pivot-Tabellen** im Tabellenkalkulationsprogramm **Microsoft Excel**. Dafür werden in einer Datenbereinigung vor der Auswertung Fehler in den Daten möglichst weitgehend eliminiert. Die offen codierten Variablen werden außerdem so umcodiert, dass inhaltlich zusammengehörenden Ausprägungen zusammengefasst und quantifiziert werden können.

Für die Berechnung von Signifikanztests bei Unterschiedsfragestellungen wurden die entsprechenden Variablen in der Statistiksoftware **SPSS** zu numerischen, nominalskalierten Daten umcodiert.

7. Auswahl von Textstellen

Im Anschluss an die quantitative Auswertung erfolgt eine bewusste Auswahl typischer Artikel der Fluchtberichterstattung entlang der vier Untersuchungsebenen (1) Sprecher* und Akteur*innen, (2) Konnotationen, (3) Themen oder (4) Ursachen und Lösungen.

(CA) Während der Codierung wird in einer **Kommentarspalte** am Ende des Codeplans vermerkt, wenn ein Artikel hinsichtlich einer oder mehrerer der vier Untersuchungsebenen besonders deutliche humane oder defizitäre Merkmale aufweist. Ausgewählt werden besonders interessante und gegensätzliche Artikel aus beiden Ressorts.

(CA) Die ausgewählten Artikel werden **Satz für Satz** durchgegangen, wobei nur Aussagen in den Codeplan eingetragen werden, die sich inhaltlich entweder (1) Sprecher* und Akteur*innen, (2) Konnotationen, (3) Themen oder (4) Ursachen und Lösungen zuordnen lassen. Als **Aufgreifkriterien** gelten insbesondere **Aussagen...**

zu (1) ... in denen **Geflüchtete zu Wort** kommen.

zu (2) ... in denen Geflüchtete besonders **positiv** oder besonders **negativ bewertet** werden.

zu (3) ... zu den in der quantitativen Auswertung ermittelten **häufigsten Themen**.

zu (4) ... zu den in der quantitativen Auswertung ermittelten **häufigsten Ursachen und Lösungen**.

(CA) Die ausgewählten **Aussagen (AUS)** werden in die entsprechende Spalte sortiert. Eine weitere Spalte neben den Aussagen ermöglicht **Kommentare (KOM)**, also stichpunktartige Anmerkungen zu den jeweiligen Aussagen.

(1) Sprecher*/Akteur*innen		(2) Konnotationen		(3) Themen		(4) Ursachen/Lösungen	
AUS	KOM	AUS	KOM	AUS	KOM	AUS	KOM

8. Literaturverzeichnis

- Almstadt, E. (2017). Flüchtlinge in den Printmedien. In C. Ghaderi & T. Eppenstein (Hrsg.), *Flüchtlinge* (S. 185-201). Wiesbaden: Springer VS.
- Berry, M., Garcia-Blanco, I. & Moore, K. (2015). *Press Coverage of the Refugee and Migrant Crisis in the EU: A Content Analysis of Five European Countries*. United Nations Refugee Agency (UNHCR). Verfügbar über <http://www.unhcr.org/56bb369c9.pdf> [08.04.2017].
- Bonfadelli, H. (2007). Die Darstellung ethnischer Minderheiten in den Massenmedien. In H. Bonfadelli & H. Moser (Hrsg.), *Medien und Migration. Europa als multikultureller Raum?* (S. 95-116). Wiesbaden: Springer VS.
- Cottle, S. (2009). *Global Crisis Reporting. Journalism in the Global Age*. Maidenhead: Open University Press
- Fasel, C. (2008). *Textsorten*. Konstanz: UVK.
- Finnish Institute London & Finnish Cultural Institute for the Benelux (2016). *Refugees and Asylum Seekers in Press Coverage*. Verfügbar über http://www.finncult.be/wp-content/uploads/2016/04/Refugees_and_asylum_seekers_in_press_coverage.pdf [07.04.2017].
- Fürsich, E. (2010). Media and the representation of Others. *International Social Science Journal*, 61(199), 113-130.
- Galtung, J. (1998). Friedensjournalismus. Was, warum, wer, wie, wann, wo? In M. Kempf & I. Schmidt-Regner (Hrsg.), *Krieg, Nationalismus, Rassismus und die Medien* (S. 3-20). Münster: Lit.
- Goebel, S. (2017). *Politische Talkshows über Flucht. Wirklichkeitskonstruktionen und Diskurse. Eine kritische Analyse*. Bielefeld: Transcript Verlag.
- Hafez, K. (2016). Compassion Fatigue der Medien? Warum der deutsche „Flüchtlingsommer“ so rasch wieder verging. *Global Media Journal*, 6(1). Verfügbar über https://www.db-thueringen.de/servlets/MCRFileNodeServlet/dbt_derivate_00035505/GMJ11_Hafez.pdf [07.04.2017].
- Haller, M. (2017a). *Die „Flüchtlingskrise“ in den Medien. Tagesaktueller Journalismus zwischen Meinung und Information*. Otto Brenner Stiftung. Verfügbar über https://www.otto-brenner-stiftung.de/fileadmin/user_data/stiftung/Aktuelles/AH93/AH_93_Haller_Web.pdf [21.07.2017].
- Haller, M. (2017b). *Online-Teil zur „Haller-Studie“. Die „Flüchtlingskrise“ in den Medien. Methodische Hinweise*. Otto Brenner Stiftung. Verfügbar über https://www.otto-brenner-shop.de/fileadmin/user_data/stiftung/Aktuelles/AH93/AH_93_Haller_Anhang.pdf [13.09.2017].

- Hemmelmann, P. & Wegner, S. (2016). Flüchtlingsdebatte im Spiegel von Medien und Parteien. *Communicatio Socialis*, 49(1), 21-38.
- Herrmann, F. (2016a). Das Märchen vom überkochenden Brei. Narrative in der medialen Berichterstattung zum Flüchtlingsthema im Herbst 2015. *Communicatio Socialis*, 49(1), 6-20.
- Herrmann, F. (2016b). Von der Willkommenskultur zum Problemdiskurs. Wie Medien zwischen April 2015 und Juli 2016 über Flüchtlinge berichteten. *merz medien + erziehung*, 60(5), 12-19.
- Lüddemann, S. (2015). *Kulturjournalismus. Medien, Themen, Praktiken*. Wiesbaden: Springer VS.
- Mast, C. (2012). *Neuorientierung im Wirtschaftsjournalismus. Redaktionelle Strategien und Publikuserwartungen*. Wiesbaden: Springer VS.
- Müller, D. (2005). Die Darstellung ethnischer Minderheiten in deutschen Massenmedien. In R. Geißler & H. Pöttker (Hrsg.), *Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland. Problemaufriss – Forschungsstand – Bibliographie* (S. 83-126). Bielefeld: Transcript Verlag.
- Ruhrmann, G. & Demren, S. (2000). Wie Medien über Migranten berichten. In H. Schatz, C. Holtz-Bacha, J.-U. Nieland (Hrsg.), *Migranten und Medien. Neue Herausforderungen an die Integrationsfunktion von Presse und Rundfunk* (S. 69-81). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Trebbe, J. (2009). *Ethnische Minderheiten, Massenmedien und Integration. Eine Untersuchung zu massenmedialer Repräsentation und Medienwirkungen*. Wiesbaden: Springer VS.
- Wengeler, M. (2006). Zur historischen Kontinuität von Argumentationsmustern im Migrationsdiskurs. In C. Butterwegge & G. Hentges (Hrsg.), *Massenmedien, Migration und Integration. Herausforderungen für Journalismus und politische Bildung* (S. 13-36). Wiesbaden: Springer VS.
- Wormer, E. (2017). 'Wir und die Anderen'. Eine postkoloniale Diskursanalyse der medialen Flüchtlingsdebatte. In M. Weigl (Hrsg.), *Emigration und Immigration. Folgen von Aus- und Einwanderung auf Politik und Gesellschaft* (S. 101-136). Universität Passau. Verfügbar über http://www.phil.uni-passau.de/fileadmin/dokumente/lehrstuehle/gellner/Downloads/Buch_Emigration_final.pdf [19.05.2017].
-

Anhang 6: Fluchtberichterstattung im Zeitverlauf (nach Medium und Ressorts)

Datum	FAZ		SZ	
	Kultur	Wirtschaft	Kultur	Wirtschaft
20.08.2015	0	1	0	0
20.08.2015	1	0	0	0
21.08.2015	0	1	0	0
22.08.2015	0	1	0	0
25.08.2015	0	2	0	0
26.08.2015	0	3	0	0
27.08.2015	2	1	0	2
28.08.2015	0	1	2	1
29.08.2015	0	4	0	0
31.08.2015	2	3	2	0
01.09.2015	1	2	0	6
02.09.2015	1	2	0	0
03.09.2015	0	2	2	0
04.09.2015	1	1	0	0
05.09.2015	0	2	0	1
07.09.2015	2	4	1	1
08.09.2015	2	3	1	2
09.09.2015	3	4	0	2
10.09.2015	2	1	1	0
11.09.2015	0	2	0	4
12.09.2015	1	6	1	0
14.09.2015	1	1	1	0
15.09.2015	2	3	1	0
15.08.2015	1	0	0	0
17.08.2015	0	0	0	1
02.01.2016	0	1	3	2
04.01.2016	0	2	0	0
05.01.2016	1	3	0	0
06.01.2016	3	1	0	0
07.01.2016	0	1	0	0
11.01.2016	0	2	1	1
12.01.2016	1	4	1	1
13.01.2016	2	2	0	1
14.01.2016	2	3	0	0
15.01.2016	3	3	0	2
16.01.2016	1	5	0	0
19.01.2016	2	3	2	0
20.01.2016	1	3	0	1
21.01.2016	1	6	1	1
22.01.2016	1	3	1	0
23.01.2016	1	3	1	0
25.01.2016	1	3	1	1
26.01.2016	1	2	1	1

[Fortsetzung auf nächsten Seite]

Datum	FAZ		SZ	
	Kultur	Wirtschaft	Kultur	Wirtschaft
27.01.2016	1	1	1	0
29.01.2016	1	1	0	2
30.01.2016	1	3	1	0
08.01.2016	1	0	0	2
09.01.2016	3	0	0	5
18.01.2016	1	0	0	0
28.01.2016	0	0	1	1
01.03.2016	1	1	0	2
02.03.2016	1	2	1	1
03.03.2016	1	1	1	2
04.03.2016	3	2	1	2
05.03.2016	0	2	1	0
08.03.2016	0	1	1	0
09.03.2016	0	1	1	0
10.03.2016	0	4	1	0
11.03.2016	0	2	1	0
12.03.2016	1	1	0	0
15.03.2016	2	3	0	0
17.03.2016	1	3	0	0
18.03.2016	1	3	1	0
19.03.2016	0	2	1	0
21.03.2016	1	1	1	0
22.03.2016	1	2	0	1
24.03.2016	0	3	0	0
29.03.2016	0	1	0	0
31.03.2016	2	2	0	0
07.03.2016	2	0	0	0
16.03.2016	1	0	0	1
Gesamt	69	142	38	50
Mittelwert	0,97	2,00	0,54	0,70
SD	0,89	1,38	0,67	1,18
Modus	1	1	0	0

Anhang 7: Journalistische Darstellungsformen der Fluchtberichterstattung (nach Medium)

	FAZ		SZ		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
tatsachenbetonte Darstellungsformen ⁽¹⁾	125	59%	28	32%	153	51%
Bericht ⁽²⁾	95	45%	20	23%	115	38%
Nachricht	30	14%	8	9%	38	13%
meinungsbetonte Darstellungsformen	65	31%	27	31%	92	31%
Kommentar	40	19%	6	7%	46	15%
Rezension	13	6%	11	13%	24	8%
Essay	7	3%	4	5%	11	4%
Glosse, Kolumne	5	2%	6	7%	11	4%
erzählende Darstellungsformen	20	9%	32	36%	52	17%
Porträt	2	1%	19	22%	21	7%
Reportage	15	7%	5	6%	20	7%
Interview	3	1%	8	9%	11	4%
Sonstiges	1	0%	1	1%	2	1%
	211	100%	88	100%	299	100%

Anmerkung: aufgrund von Rundungen ergeben sich Abweichungen von 100%;

(1) hoch signifikanter Unterschied zwischen Medien, $\chi^2(3, N=299)=35,344$, $p \leq,001$

(2) hoch signifikanter Unterschied zwischen Medien, $\chi^2(9, N=299)=70,166$, $p \leq,001$

Anhang 8: Artikellänge

	n	%
kurz (< 300 Wörter)	60	20%
mittel (≥ 300 - < 1.000 Wörter)	188	63%
lang (≥ 1.000 Wörter)	51	17%
Gesamt	299	100%

Anhang 9: Sprecher* und Akteur*innen in der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)

	Kultur		Wirtschaft		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
(1) Menschen mit Flucht-, Migrationserfahrung	227	20%	348	19%	575	20%
(2) Öffentlichkeit	110	10%	56	3%	166	6%
(3) Politik, Verwaltung	279	24%	807	45%	1.086	37%
(4) Judikative, innere, äußere Sicherheit	48	4%	49	3%	97	3%
(5) Militante, kriminelle, radikale Gruppen	49	4%	26	1%	75	3%
(6) Wirtschaft	19	2%	349	19%	368	13%
(7) Zivilgesellschaft, Organisationen	75	7%	87	5%	162	6%
(8) Wissenschaft, Bildung	39	3%	45	3%	84	3%
(9) Kultur, Medien, Sport	293	26%	23	1%	316	11%
Gesamt	1.139	100%	1.790	100%	2.929	100%

Anmerkung: aufgrund von Rundungen ergeben sich Abweichungen von 100%;
hoch signifikanter Unterschied zwischen Ressorts, $\chi^2(8, N=2.929)=725,905, p \leq,001$

Anhang 10: Sprecher* und Akteur*innen in der Fluchtberichterstattung (nach Medium)

	FAZ		SZ		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
(1) Menschen mit Flucht-, Migrationserfahrung	402	18%	173	24%	575	20%
(2) Öffentlichkeit	111	5%	55	8%	166	6%
(3) Politik, Verwaltung	922	42%	164	23%	1.086	37%
(4) Judikative, innere, äußere Sicherheit	80	4%	17	2%	97	3%
(5) Militante, kriminelle, radikale Gruppen	61	3%	14	2%	75	3%
(6) Wirtschaft	237	11%	131	18%	368	13%
(7) Zivilgesellschaft, Organisationen	117	5%	45	6%	162	6%
(8) Wissenschaft, Bildung	71	3%	13	2%	84	3%
(9) Kultur, Medien, Sport	205	9%	111	15%	316	11%
Gesamt	2.206	100%	723	100%	2.929	100%

Anmerkung: aufgrund von Rundungen ergeben sich Abweichungen von 100%;
hoch signifikanter Unterschied zwischen Medien, $\chi^2(8, N=2.929)=119,955, p \leq,001$

ing (nach Kategorien / Ressort)

- (1) Menschen mit Flucht-, Migrationserfah
- (2) Öffentlichkeit
- (3) Politik, Verwaltung
- (4) Judikative, innere, äußere Sicherheit
- (5) Militante, kriminelle, radikale Gruppen
- (6) Wirtschaft
- (7) Zivilgesellschaft, Organisationen
- (8) Wissenschaft, Bildung
- (9) Kultur, Medien, Sport

Anmerkung: Zahlenwerte ergänzend im Anhang 12

Anhang 12: Sprecher* und Akteur*innen der Fluchtberichterstattung mit Unterkategorien
(nach Ressort)

	Wirtschaft	Kultur	Gesamt
(1) Menschen mit Flucht-, Migrationserf., in Herkunftsländern	348	227	575
(11) Geflüchtete, Migranten	325	192	517
(12) Menschen in Herkunftsländern	23	31	54
(19) Sonstige MFMH	0	4	4
(2) Öffentlichkeit	56	110	166
(21) Öffentlichkeit, Menschen in Ankunftsändern	56	110	166
(29) Sonstige Ö	0	0	0
(3) Politik, Verwaltung	807	279	1.086
(31) Politik, politische Institutionen	689	260	949
(32) Öffentliche Verwaltung	115	16	131
(39) Sonstige PV	3	3	6
(4) Judikative, innere, äußere Sicherheit	49	48	97
(41) Judikative	10	16	26
(42) Innere Sicherheit	37	27	64
(43) Nationale Streitkräfte	2	5	7
(5) Militante, kriminelle, radikale Gruppen	26	49	75
(51) Rebellen, Terrororganisationen, Extremisten	7	12	19
(52) Schlepper	12	6	18
(53) Straftäter	3	10	13
(54) Rechte Gruppen, Rechtsextreme	4	19	23
(55) Linke Gruppen, Linksextreme	0	2	2
(59) Sonstige MKRG	0	0	0
(6) Wirtschaft	349	19	368
(61) Arbeitgeber, -verbände	211	12	223
(62) Arbeitnehmer, -verbände	39	0	39
(63) Wirtschaftsforschung, -institutionen	61	2	63
(64) Kreditinstitutionen, Börse	30	2	32
(69) Sonstige W	8	3	11
(7) Zivilgesellschaft, Organisationen	87	75	162
(71) Ehrenamtliche	15	16	31
(72) Soziale Institutionen, Organisationen	49	24	73
(73) Religiöse Institutionen, Organisationen	2	17	19
(74) Internationale Institutionen, Organisationen	19	15	34
(79) Sonstige ZSIO	2	3	5
(8) Wissenschaft, Bildung	45	39	84
(81) Wissenschaftliche Institutionen, Experten	29	32	61
(82) Bildungsinstitutionen	16	7	23
(89) Sonstige W	0	0	0
(9) Kultur, Medien, Sport	23	293	316
(91) Kulturinstitutionen, -schaffende	1	172	173
(92) Medieninstitutionen, -vertreter	21	107	128
(93) Sportverbände, Sportler	1	4	5
(99) Sonstige KMS	0	10	10
Gesamt	1.790	1.139	2.929

Anhang 13: Sprecher- und Akteur*innenperspektive in der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)*

	Kultur		Wirtschaft		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
deutsche Perspektive	69	56%	122	58%	191	57%
europäische Perspektive	28	23%	60	29%	88	26%
außereuropäische, internationale Perspektive	10	8%	10	5%	20	6%
humanitäre Perspektive	15	12%	17	8%	32	10%
Perspektive unklar	2	2%	0	0%	2	1%
Gesamt	124	100%	209	100%	333	100%

Anmerkung: aufgrund von Rundungen ergeben sich Abweichungen von 100%;
 pro Artikel eine dominierende Sprecher* und Akteur*innenperspektive codiert, außer bei Artikeln mit mehreren, aber ausgewogenen Sprecher* bzw. Akteur*innenperspektiven (daher N>299 Artikel);
 kein signifikanter Unterschied zwischen Ressorts, $\chi^2(4, N=333)=7,243, p=.124$

Anhang 14: Sprecher- und Akteur*innenperspektive in der Fluchtberichterstattung (nach Medium)*

	FAZ		SZ		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
deutsche Perspektive	135	58%	56	57%	191	57%
europäische Perspektive	70	30%	18	18%	88	26%
außereuropäische, internationale Perspektive	14	6%	6	6%	20	6%
humanitäre Perspektive	13	6%	19	19%	32	10%
Perspektive unklar	2	1%	0	0%	2	1%
Gesamt	234	100%	99	100%	333	100%

Anmerkung: aufgrund von Rundungen ergeben sich Abweichungen von 100%;
 pro Artikel eine dominierende Sprecher* und Akteur*innenperspektive codiert, außer bei Artikeln mit mehreren, aber ausgewogenen Sprecher* bzw. Akteur*innenperspektiven (daher N>299 Artikel);
 hoch signifikanter Unterschied zwischen Medien, $\chi^2(4, N=333)=17,948, p\leq,001$

*Anhang 15: Häufigste Politiker*innen in der Fluchtberichterstattung*

	<i>n</i>
Angela Merkel (Bundeskanzlerin, CDU)	52
Wolfgang Schäuble (Bundesfinanzminister, CDU)	26
Andrea Nahles (Bundesarbeitsministerin, SPD)	20
Sigmar Gabriel (Bundewirtschaftsminister, Vizekanzler, SPD)	19
Thomas de Maizière (Bundesinnenminister, CDU)	11
Jean-Claude Juncker (EU-Kommissionspräsident)	6
David Cameron (br. Premierminister)	5
Jens Spahn (Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, CDU)	4
Katrin Göring-Eckardt (Fraktionschefin Die Grünen)	4
Mark Rutte (niederl. Ministerpräsident)	4
Matteo Renzi (ital. Ministerpräsident)	4
Volker Bouffier (hessischer Ministerpräsident, CDU)	4
Werner Faymann (österr. Bundeskanzler)	4
Barbara Hendricks (Bundesumwelt und -bauministerin, SPD)	3
Brigitte Pothmer (Arbeitsmarktpolitische Sprecherin Die Grünen)	3
Eva Lohse (Präsidentin des Dt. Städtetags)	3
Gerd Müller (Bundesentwicklungsminister, CSU)	3
Heiko Maas (Bundesjustizminister, SPD)	3
Malu Dreyer (Ministerpräsidentin Rheinland-Pfalz)	3
Manuel Valls (franz. Premierminister)	3
Victor Orbán (ungar. Ministerpräsident)	3
Peter Altmaier (Flüchtlingsbeauftragter der Bundesregierung, Kanzleramtsminister, CDU)	3
Peter Tauber (CDU-Generalsekretär)	3
Recep Tayyip Erdoğan (türk. Präsident)	3
Thomas Oppermann (SPD-Fraktionschef)	3

Anhang 16: Rolle der Geflüchteten in der Berichterstattung (nach Ressort)

	Kultur		Wirtschaft		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
ausschließlich Objektrolle	85	79%	170	89%	255	85%
dominierende Objekt- mit Subjektrolle	16	15%	11	6%	27	9%
ausschließlich Subjektrolle	3	3%	9	5%	12	4%
dominierende Subjekt- mit Objektrolle	3	3%	2	1%	5	2%
Gesamt	107	100%	192	100%	299	100%

Anmerkung: aufgrund von Rundungen ergeben sich Abweichungen von 100%;
signifikanter Unterschied zwischen Ressorts, $\chi^2(3, N=299)=9,025$, $p \leq 0,05$

Anhang 17: Rolle der Geflüchteten in der Berichterstattung (nach Medium)

	FAZ		SZ		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
ausschließlich Objektrolle	186	88%	69	78%	255	85%
dominierende Objekt- mit Subjektrolle	21	10%	6	7%	27	9%
ausschließlich Subjektrolle	2	1%	10	11%	12	4%
dominierende Subjekt- mit Objektrolle	2	1%	3	3%	5	2%
Gesamt	211	100%	88	100%	299	100%

Anmerkung: aufgrund von Rundungen ergeben sich Abweichungen von 100%;
hoch signifikanter Unterschied zwischen Medien, $\chi^2(3, N=299)=20,403$, $p \leq 0,001$

Anhang 18: Konnotation der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)

	Kultur		Wirtschaft		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
empathisch bis positiv	46	43%	42	22%	88	29%
ausgewogen bis ambivalent	43	40%	65	34%	108	36%
problematisch bis negativ	18	17%	85	44%	103	34%
Gesamt	107	100%	192	100%	299	100%

Anmerkung: aufgrund von Rundungen ergeben sich Abweichungen von 100%;
hoch signifikanter Unterschied zwischen Ressorts, $\chi^2(2, N=299)=26,199, p \leq ,001$

Anhang 19: Konnotation der Fluchtberichterstattung (nach Medium)

	FAZ		SZ		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
empathisch bis positiv	46	22%	42	48%	88	29%
ausgewogen bis ambivalent	74	35%	34	39%	108	36%
problematisch bis negativ	91	43%	12	14%	103	34%
Gesamt	211	100%	88	100%	299	100%

Anmerkung: aufgrund von Rundungen ergeben sich Abweichungen von 100%;
hoch signifikanter Unterschied zwischen Medien, $\chi^2(2, N=299)=30,081, p \leq ,001$

Anhang 20: Konnotation der Fluchtberichterstattung (im Zeitverlauf)

	Aug-Sep 15		Jan 16		Mrz 16		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
empathisch bis positiv	39	44%	26	30%	23	26%	88	100%
ausgewogen bis ambivalent	35	32%	47	44%	26	24%	108	100%
problematisch bis negativ	30	29%	47	46%	26	25%	103	100%
Gesamt	104	35%	120	40%	75	25%	299	100%

Anmerkung: kein signifikanter Unterschied zwischen Zeiträumen, $\chi^2(4, N=299)=7,049, p = ,133$

Anhang 21: Sachgebiete der Themen der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)

	Kultur		Wirtschaft		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
(1) Krise	92	20%	147	22%	239	21%
(2) Politik, Recht	98	21%	140	21%	238	21%
(3) Wirtschaft, Soziales	46	10%	269	40%	315	28%
(4) Gesellschaft, Kultur	220	48%	119	18%	339	30%
Gesamtergebnis	456	100%	675	100%	1.131	100%

Anmerkung: aufgrund von Rundungen ergeben sich Abweichungen von 100%;
hoch signifikanter Unterschied zwischen Ressorts, $\chi^2(3, N=1.131)=172,076, p \leq 0,01$

Anhang 22: Sachgebiete der Themen der Fluchtberichterstattung (nach Medium)

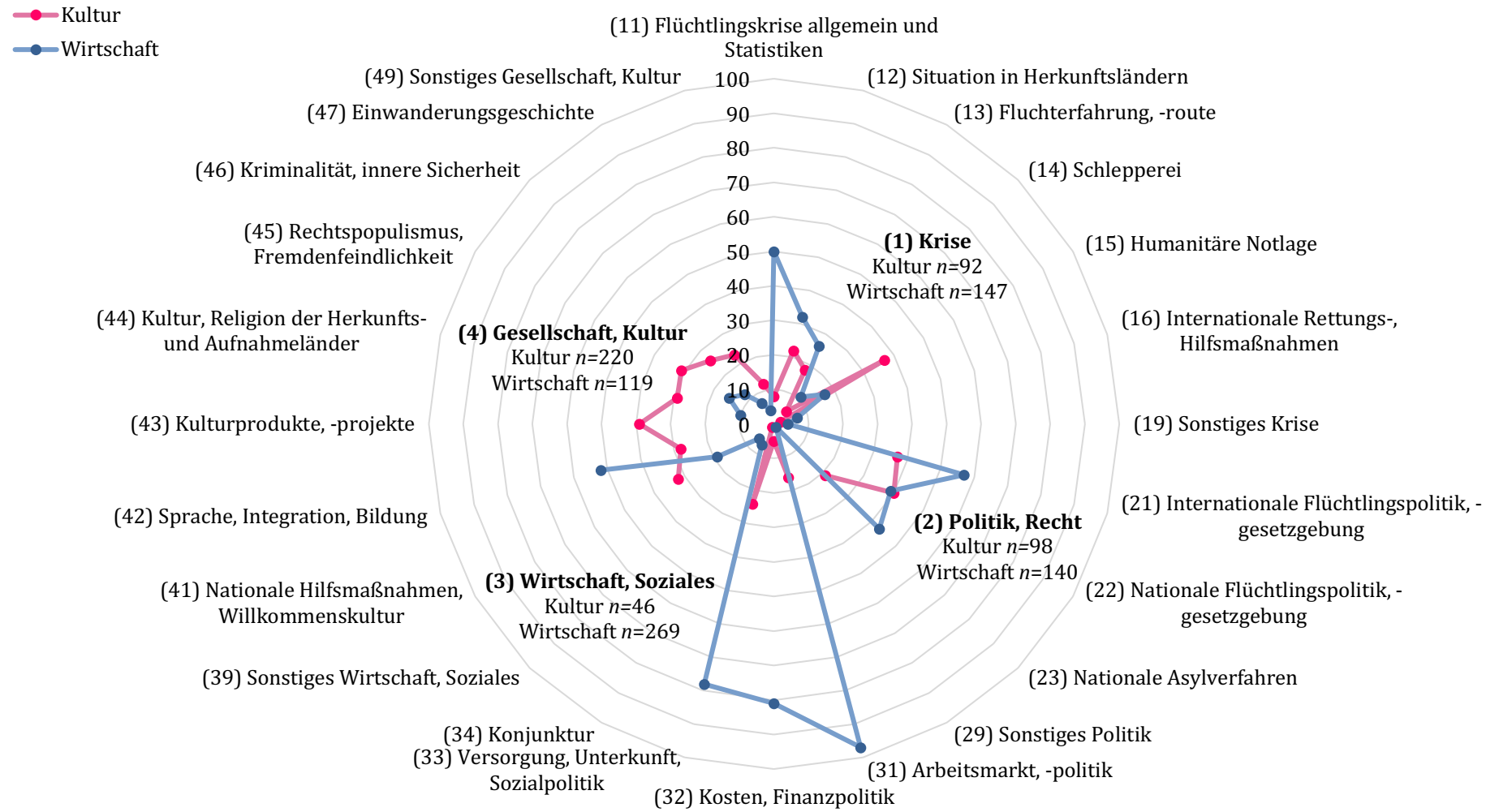
	FAZ		SZ		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
(1) Krise	179	22%	60	19%	239	21%
(2) Politik, Recht	182	22%	56	17%	238	21%
(3) Wirtschaft, Soziales	232	29%	83	26%	315	28%
(4) Gesellschaft, Kultur	216	27%	123	38%	339	30%
Gesamtergebnis	809	100%	322	100%	1.131	100%

Anmerkung: sehr signifikanter Unterschied zwischen Medien, $\chi^2(3, N=1.131)=15,040; p \leq 0,01$

Anhang 23: Themen der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)

	Kultur		Wirtschaft		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
(1) Krise	92	38%	147	62%	239	100%
(11) Flüchtlingskrise allgemein und Statistiken	8	14%	50	86%	58	100%
(12) Situation in Herkunftsländern	22	41%	32	59%	54	100%
(13) Fluchterfahrung, -route	18	41%	26	59%	44	100%
(14) Schlepperei	5	31%	11	69%	16	100%
(15) Humanitäre Notlage	37	69%	17	31%	54	100%
(16) Internationale Rettungs-, Hilfsmaßnahmen	2	22%	7	78%	9	100%
(19) Sonstiges Krise	0	0%	4	100%	4	100%
(2) Politik, Recht	98	41%	140	59%	238	100%
(21) Internationale Flüchtlingspolitik, -gesetzgebung	37	39%	57	61%	94	100%
(22) Nationale Flüchtlingspolitik, -gesetzgebung	40	51%	39	49%	79	100%
(23) Nationale Asylverfahren	21	33%	43	67%	64	100%
(29) Sonstiges Politik	0	0%	1	100%	1	100%
(3) Wirtschaft, Soziales	46	15%	269	85%	315	100%
(31) Arbeitsmarkt, -politik	16	14%	97	86%	113	100%
(32) Kosten, Finanzpolitik	5	6%	81	94%	86	100%
(33) Versorgung, Unterkunft, Sozialpolitik	24	24%	78	76%	102	100%
(34) Konjunktur	1	13%	7	88%	8	100%
(39) Sonstiges Wirtschaft, Soziales	0	0%	6	100%	6	100%
(4) Gesellschaft, Kultur	220	65%	119	35%	339	100%
(41) Nationale Hilfsmaßnahmen, Willkommenskultur	32	63%	19	37%	51	100%
(42) Sprache, Integration, Bildung	28	35%	52	65%	80	100%
(43) Kulturprodukte, -projekte	39	100%	0	0%	39	100%
(44) Kultur, Religion der Herkunfts-, Aufnahmeländer	29	74%	10	26%	39	100%
(45) Rechtspopulismus, Fremdenfeindlichkeit	31	67%	15	33%	46	100%
(46) Kriminalität, innere Sicherheit	26	68%	12	32%	38	100%
(47) Einwanderungsgeschichte	23	77%	7	23%	30	100%
(49) Sonstiges Gesellschaft, Kultur	12	75%	4	25%	16	100%
Gesamt	456	40%	675	60%	1.131	100%

Anhang 24: Themen der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)



Anhang 25: Häufigste Themen der Berichterstattung

n=107 %	Anteil in % an Gesamtzahl der Artikel		n=192 %
	Kultur	Wirtschaft	
37	Nationale Flüchtlingspolitik, -gesetzgebung	Arbeitsmarkt, -politik	51
36	Kulturprodukte, -projekte	Kosten, Finanzpolitik	42
35	Humanitäre Notlage	Versorgung, Unterkunft, Sozialpolitik	41
35	Internat. Flüchtlingspolitik, -gesetzgebung	Internat. Flüchtlingspolitik, -gesetzgebung	30
30	Nat. Hilfsmaßnahmen, Willkommenskultur	Sprache, Integration, Bildung	27
29	Rechtspopulismus, Fremdenfeindlichkeit	Flüchtlingskrise allgemein und Statistiken	26
27	Kultur, Religion (Herkunfts-, Aufnahmeländer)	Nationale Asylverfahren	22
26	Sprache, Integration, Bildung	Nationale Flüchtlingspolitik, -gesetzgebung	20
24	Kriminalität, innere Sicherheit	Situation in Herkunftsländern	17
22	Versorgung, Unterkunft, Sozialpolitik	Fluchterfahrung, -route	14
21	Einwanderungsgeschichte	Nat. Hilfsmaßnahmen, Willkommenskultur	10
21	Situation in Herkunftsländern	Humanitäre Notlage	9
20	Nationale Asylverfahren	Rechtspopulismus, Fremdenfeindlichkeit	8
17	Fluchterfahrung, -route	Kriminalität, innere Sicherheit	6
15	Arbeitsmarkt, -politik	Schlepperei	6
11	Sonstiges Gesellschaft, Kultur	Kultur, Religion (Herkunfts-, Aufnahmeländer)	5
7	Flüchtlingskrise allgemein und Statistiken	Internationale Rettungs-, Hilfsmaßnahmen	4
5	Schlepperei	Konjunktur	4
5	Kosten, Finanzpolitik	Einwanderungsgeschichte	4
2	Internationale Rettungs-, Hilfsmaßnahmen	Sonstiges Wirtschaft, Soziales	3
1	Konjunktur	Sonstiges Krise	2
0	Sonstiges Krise	Sonstiges Gesellschaft, Kultur	2
0	Sonstiges Politik	Sonstiges Politik	1
0	Sonstiges Wirtschaft, Soziales	Kulturprodukte, -projekte	0

Anhang 26: Sachgebiete der Hauptthemen der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)

	Kultur		Wirtschaft		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
(1) Krise	15	10%	26	10%	41	10%
(2) Politik, Recht	39	27%	61	24%	100	25%
(3) Wirtschaft, Soziales	7	5%	138	55%	145	37%
(4) Gesellschaft, Kultur	84	58%	27	11%	111	28%
Gesamtergebnis	145	100%	252	100%	397	100%

Anmerkung: hoch signifikanter Unterschied zwischen Ressorts, $\chi^2(3, N=397)=136,489, p\leq,001$

Anhang 27: Sachgebiete der Hauptthemen der Fluchtberichterstattung (nach Medium)

	FAZ		SZ		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
(1) Krise	33	12%	8	7%	41	10%
(2) Politik, Recht	80	28%	20	18%	100	25%
(3) Wirtschaft, Soziales	101	36%	44	39%	145	37%
(4) Gesellschaft, Kultur	69	24%	42	37%	111	28%
Gesamtergebnis	283	100%	114	100%	397	100%

Anmerkung: aufgrund von Rundungen ergeben sich Abweichungen von 100%; signifikanter Unterschied zwischen Medien, $\chi^2(3, N=397)=10,108, p\leq,05$

Anhang 28: Hauptthemen der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)

	Kultur		Wirtschaft		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
(1) Krise	15	37%	26	63%	41	100%
(11) Flüchtlingskrise allgemein und Statistiken	2	20%	8	80%	10	100%
(12) Situation in Herkunftsländern	5	45%	6	55%	11	100%
(13) Fluchterfahrung, -route	2	33%	4	67%	6	100%
(14) Schlepperei	1	25%	3	75%	4	100%
(15) Humanitäre Notlage	5	83%	1	17%	6	100%
(16) Internationale Rettungs-, Hilfsmaßnahmen	0	0%	1	100%	1	100%
(19) Sonstiges Krise	0	0%	3	100%	3	100%
(2) Politik, Recht	39	39%	61	61%	100	100%
(21) Internationale Flüchtlingspolitik, -gesetzgebung	15	32%	32	68%	47	100%
(22) Nationale Flüchtlingspolitik, -gesetzgebung	20	56%	16	44%	36	100%
(23) Nationale Asylverfahren	4	25%	12	75%	16	100%
(29) Sonstiges Politik	0	0%	1	100%	1	100%
(3) Wirtschaft, Soziales	7	5%	138	95%	145	100%
(31) Arbeitsmarkt, -politik	1	1%	67	99%	68	100%
(32) Kosten, Finanzpolitik	0	0%	37	100%	37	100%
(33) Versorgung, Unterkunft, Sozialpolitik	6	19%	26	81%	32	100%
(34) Konjunktur	0	0%	3	100%	3	100%
(39) Sonstiges Wirtschaft, Soziales	0	0%	5	100%	5	100%
(4) Gesellschaft, Kultur	84	76%	28	24%	112	100%
(41) Nationale Hilfsmaßnahmen, Willkommenskultur	9	50%	9	50%	18	100%
(42) Sprache, Integration, Bildung	4	31%	9	69%	13	100%
(43) Kulturprodukte, -projekte	36	100%	0	0%	36	100%
(44) Kultur, Religion der Herkunfts-, Aufnahmeländer	3	100%	0	0%	3	100%
(45) Rechtspopulismus, Fremdenfeindlichkeit	6	55%	5	45%	11	100%
(46) Kriminalität, innere Sicherheit	11	79%	3	21%	14	100%
(47) Einwanderungsgeschichte	4	100%	0	0%	4	100%
(49) Sonstiges Gesellschaft, Kultur	11	92%	1	8%	12	100%
Gesamt	145	37%	252	63%	397	100%

Anhang 29: Häufigste Hauptthemen der Berichterstattung

n=107 %	Anteil in % an Gesamtzahl der Artikel		n=192 %
	Kultur	Wirtschaft	
34	Kulturprodukte, -projekte	Arbeitsmarkt, -politik	35
19	Nationale Flüchtlingspolitik, -gesetzgebung	Kosten, Finanzpolitik	19
14	Internat. Flüchtlingspolitik, -gesetzgebung	Internat. Flüchtlingspolitik, -gesetzgebung	17
10	Kriminalität, innere Sicherheit	Versorgung, Unterkunft, Sozialpolitik	14
10	Sonstiges Gesellschaft, Kultur	Nationale Flüchtlingspolitik, -gesetzgebung	8
8	Nat. Hilfsmaßnahmen, Willkommenskultur	Nationale Asylverfahren	6
6	Versorgung, Unterkunft, Sozialpolitik	Nat. Hilfsmaßnahmen, Willkommenskultur	5
6	Rechtspopulismus, Fremdenfeindlichkeit	Sprache, Integration, Bildung	5
5	Situation in Herkunftsländern	Flüchtlingskrise allgemein und Statistiken	4
5	Humanitäre Notlage	Situation in Herkunftsländern	3
4	Nationale Asylverfahren	Sonstiges Wirtschaft, Soziales	3
4	Sprache, Integration, Bildung	Rechtspopulismus, Fremdenfeindlichkeit	3
4	Einwanderungsgeschichte	Fluchterfahrung, -route	2
3	Kultur, Religion (Herkunfts-, Aufnahmeländer)	Schlepperei	2
2	Flüchtlingskrise allgemein und Statistiken	Sonstiges Krise	2
2	Fluchterfahrung, -route	Konjunktur	2
1	Schlepperei	Kriminalität, innere Sicherheit	2
1	Arbeitsmarkt, -politik	Humanitäre Notlage	1
0	Internationale Rettungs-, Hilfsmaßnahmen	Internationale Rettungs-, Hilfsmaßnahmen	1
0	Sonstiges Krise	Sonstiges Politik	1
0	Sonstiges Politik	Sonstiges Gesellschaft, Kultur	1
0	Kosten, Finanzpolitik	Kulturprodukte, -projekte	0
0	Konjunktur	Kultur, Religion (Herkunfts-, Aufnahmeländer)	0
0	Sonstiges Wirtschaft, Soziales	Einwanderungsgeschichte	0

Anhang 30: Themenperspektive der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)

	Kultur		Wirtschaft		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
deutsche Perspektive	53	38%	115	51%	168	46%
europäische Perspektive	24	17%	60	26%	84	23%
außereuropäische, internationale Perspektive	8	6%	9	4%	17	5%
humanitäre Perspektive	55	39%	43	19%	98	27%
Gesamtergebnis	140	100%	227	100%	367	100%

Anmerkung: aufgrund von Rundungen ergeben sich Abweichungen von 100%;
 pro Artikel eine dominierende Themenperspektive codiert, außer bei Artikeln mit mehreren, aber aus-
 gewogenen Themenperspektiven (daher N>299 Artikel);
 hoch signifikanter Unterschied zwischen Ressorts, $\chi^2(3, N=367)=20,358, p\leq,001$

Anhang 31: Themenperspektive der Fluchtberichterstattung (nach Medium)

	FAZ		SZ		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
deutsche Perspektive	126	48%	42	40%	168	46%
europäische Perspektive	66	25%	18	17%	84	23%
außereuropäische, internationale Perspektive	13	5%	4	4%	17	5%
humanitäre Perspektive	57	22%	41	39%	98	27%
Gesamtergebnis	262	100%	105	100%	367	100%

Anmerkung: aufgrund von Rundungen ergeben sich Abweichungen von 100%;
 pro Artikel eine dominierende Themenperspektive codiert, außer bei Artikeln mit mehreren, aber aus-
 gewogenen Themenperspektiven (daher N>299 Artikel);
 sehr signifikanter Unterschied zwischen Medien, $\chi^2(3, N=367)=11,802, p\leq,01$

Anhang 32: Ursachen in der Fluchtberichterstattung (nach Ressorts)

	Kultur		Wirtschaft		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Artikel mit Ursachen	36	34%	43	22%	79	26%
Artikel ohne Ursachen	71	66%	149	78%	220	74%
Gesamt	107	100%	192	100%	299	100%

Anmerkungen: signifikanter Unterschied zwischen Ressorts, $\chi^2(1, N=299)=4,472, p \leq 0,05$

Anhang 33: Darstellungsweise der Ursachen in der Fluchtberichterstattung (nach Ressorts)

	Kultur		Wirtschaft		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Thematisierung	18	30%	10	15%	28	22%
Randerwähnung	42	70%	56	85%	98	78%
Gesamt	60	100%	66	100%	126	100%

Anmerkungen: signifikanter Unterschied zwischen Ressorts, $\chi^2(1, N=126)=4,009, p \leq 0,05$

Anhang 34: Ursachen in der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)

	Kultur		Wirtschaft		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Kriege, Konflikte	18	14%	24	11%	42	12%
Armut, Wirtschaft	10	8%	22	10%	32	9%
Repressive Regime, politische Verfolgung	13	10%	9	4%	22	6%
Klimawandel, Naturkatastrophen	6	5%	2	1%	8	2%
Terrorismus	4	3%	2	1%	6	2%
Beteiligung des Westens	3	2%	1	0%	4	1%
Wehrpflicht	0	0%	1	0%	1	0%
Sonstige Ursachen	6	5%	5	2%	11	3%
keine Ursachen	71	54%	149	69%	220	64%
Gesamt	131	100%	215	100%	346	100%

Anmerkungen: aufgrund von Rundungen ergeben sich Abweichungen von 100%;
signifikanter Unterschied zwischen Ressorts, $\chi^2(8, N=346)=19,237, p \leq 0,05$

Anhang 35: Ursachen in der Fluchtberichterstattung (nach Medium)

	FAZ		SZ		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Kriege, Konflikte	27	11%	15	14%	42	12%
Armut, Wirtschaft	19	8%	13	12%	32	9%
Repressive Regime, politische Verfolgung	13	5%	9	8%	22	6%
Klimawandel, Naturkatastrophen	4	2%	4	4%	8	2%
Terrorismus	3	1%	3	3%	6	2%
Beteiligung des Westens	3	1%	1	1%	4	1%
Wehrpflicht	1	0%	0	0%	1	0%
Sonstige Ursachen	8	3%	3	3%	11	3%
keine Ursachen	161	67%	59	55%	220	64%
Gesamt	239	100%	107	100%	346	100%

Anmerkungen: aufgrund von Rundungen ergeben sich Abweichungen von 100%;
kein signifikanter Unterschied zwischen Medien, $\chi^2(8, N=346)=7,591, p=,47$

Anhang 36: Lösungen in der Fluchtberichterstattung (nach Ressorts)

	Kultur		Wirtschaft		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Artikel mit Lösungen	26	24%	134	70%	160	54%
Artikel ohne Lösungen	81	76%	58	30%	139	46%
Gesamt	107	100%	192	100%	299	100%

Anmerkungen: hoch signifikanter Unterschied zwischen Ressorts, $\chi^2(1, N=299)=57,161, p \leq 0,001$

Anhang 37: Darstellungsweise der Lösungen in der Fluchtberichterstattung (nach Ressorts)

	Kultur		Wirtschaft		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Thematisierung	22	46%	117	72%	139	66%
Randerwähnung	26	54%	45	28%	71	34%
Gesamt	48	100%	162	100%	210	100%

Anmerkung: hoch signifikanter Unterschied zwischen Ressorts, $\chi^2(1, N=210)=11,522, p \leq 0,001$

Anhang 38: Lösungen in der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)

	Kultur		Wirtschaft		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Arbeitsmarktintegration	2	2%	45	20%	47	13%
Begrenzung, Abschiebung	8	7%	33	14%	41	12%
EU-weite Lösungen	10	8%	17	7%	27	8%
Verbesserung der Unterbringung, Versorgung	5	4%	12	5%	17	5%
Erhöhung der Investitionen, Personal	0	0%	17	7%	17	5%
Überarbeitung des Asyl-, Einwanderungsrechts	3	3%	10	4%	13	4%
Bekämpfung der Fluchtursachen	4	3%	8	3%	12	3%
Legale Einreise, Aufnahme	6	5%	3	1%	9	3%
Bildungs-, Sprach-, Integrationsmaßnahmen	4	3%	3	1%	7	2%
Kürzung Sozialleistungen, Mitbeteiligung an Kosten	0	0%	6	3%	6	2%
Maßnahmen gegen Fremdenfeindlichkeit	3	3%	1	0%	4	1%
Maßnahmen gegen Schlepperei	1	1%	2	1%	3	1%
Sonstige Lösungen	2	2%	5	2%	7	2%
keine Lösungen	71	60%	68	30%	139	40%
Gesamt	119	100%	230	100%	349	100%

Anmerkungen: aufgrund von Rundungen ergeben sich Abweichungen von 100%; hoch signifikanter Unterschied zwischen Ressorts, $\chi^2(13, N=349)=62,199, p \leq 0,001$

Anhang 39: Lösungen in der Fluchtberichterstattung (nach Medium)

	FAZ		SZ		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Arbeitsmarktintegration	35	14%	12	12%	47	13%
Begrenzung, Abschiebung	33	13%	8	8%	41	12%
EU-weite Lösungen	22	9%	5	5%	27	8%
Verbesserung der Unterbringung, Versorgung	13	5%	4	4%	17	5%
Erhöhung der Investitionen, Personal	17	7%	0	0%	17	5%
Überarbeitung des Asyl-, Einwanderungsrechts	10	4%	3	3%	13	4%
Bekämpfung der Fluchtursachen	10	4%	2	2%	12	3%
Legale Einreise, Aufnahme	7	3%	2	2%	9	3%
Bildungs-, Sprach-, Integrationsmaßnahmen	7	3%	0	0%	7	2%
Kürzung Sozialleistungen, Mitbeteiligung an Kosten	5	2%	1	1%	6	2%
Maßnahmen gegen Fremdenfeindlichkeit	3	1%	1	1%	4	1%
Maßnahmen gegen Schlepperei	2	1%	1	1%	3	1%
Sonstige Lösungen	6	2%	1	1%	7	2%
keine Lösungen	81	32%	58	59%	139	40%
Gesamt	251	100%	98	100%	349	100%

Anmerkungen: aufgrund von Rundungen ergeben sich Abweichungen von 100%; sehr signifikanter Unterschied zwischen Medien, $\chi^2(13, N=349)=27,421, p \leq 0,01$

Anhang 40: Defizitäre Merkmale der Fluchtberichterstattung (nach Ressort)

Artikel...	Anzahl und % defizitärer Merkmale an Gesamtzahl der Artikel (n)			
	Kultur (n=107)		Wirtschaft (n=192)	
	<i>n_{def}</i>	<i>%_{def}</i>	<i>n_{def}</i>	<i>%_{def}</i>
(1) ... mit Geflüchteten ausschließlich in Objektrolle	85	79%	170	89%
(2) ... in problematisch-negativer Konnotation	18	17%	85	44%
(3) ohne humanitäre Themenperspektive	52	49%	149	78%
(4) ohne Ursachen	71	66%	149	78%
(4) ohne Lösungen	71	66%	68	35%

Anmerkungen: (1) Sprecher*/Akteur*innen; (2) Konnotation; (3) Themen; (4) Ursachen und Lösungen; schematische Einteilung: eindeutig defizitär; eher defizitär; eher nicht defizitär; eindeutig nicht defizitär

Eidesstattliche Erklärung

Jutta Brennauer

Ich versichere, die Masterarbeit selbständig und lediglich unter Benutzung der angegebenen Quellen und Hilfsmittel verfasst zu haben.

Ich erkläre weiterhin, dass die vorliegende Arbeit noch nicht im Rahmen eines anderen Prüfungsverfahrens eingereicht wurde.

Ich bin damit einverstanden, dass ein Exemplar meiner Masterarbeit in der Bibliothek ausgeliehen werden kann.

Berlin, 13.12.2017
